



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht
Lokalzeitung für Erlenbach und Herrliberg



Ihr VW Nutzfahrzeuge
Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60



Nutzfahrzeuge

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuenachter.ch

Ein Streit um den Standort

Die geplante Dreifachturnhalle in Küsnacht sorgt weiter für Diskussionen. Am Mitwirkungsanlass kritisierten Anwohnende den Standort Heslibach. **3**

Ein Tag voller Musik

Beim Tag der offenen Tür luden Musikschule und Ortsmuseum zum Entdecken ein – mit Instrumenten, Führungen und einem Musical zum Mitmachen. **11**

Ein Leben für die Schule

Clarita Kunz Matossi aus Erlenbach kämpft für Reformen im Bildungssystem und führt einen eigenen Kindergarten nach Montessori-Prinzipien. **Letzte Seite**

AUS DER GEMEINDE

Teilrevision liegt öffentlich auf

Der Gemeinderat hat am 7. Mai 2025 die Revisionsvorlage zur kommunalen Nutzungsplanung zur öffentlichen Auflage verabschiedet. Die amtliche Publikation erfolgte am 15. Mai im kantonalen Amtsblatt, im Küsnachter sowie auf der Gemeindegewebseite. Damit hat das Mitwirkungsverfahren offiziell begonnen, wie die Gemeinde mitteilt.

Die Unterlagen liegen bis am 14. Juli 2025 bei der Gemeindeverwaltung an der Oberen Dorfstrasse 32 öffentlich auf und sind auch digital auf der Projektseite abrufbar. Im Fokus der Revision stehen Pflichtaufgaben wie die Harmonisierung der Baubegriffe, die Einführung einer Mehrwertabgabe sowie gesetzlich bedingte Anpassungen im Bereich Klimaanpassung und Siedlungsökologie.

Struktur statt Vorschriftenflut

Die bestehende Bau- und Zonenordnung soll entschlackt und neu strukturiert werden. Wo möglich, sollen unnötige Regelungen gestrichen und gleichzeitig die Qualität der baulichen Entwicklung gestärkt werden. Ziel sei eine klare, anwendungsfreundliche Ordnung, welche der Identität von Küsnacht Rechnung trägt, so die Gemeinde. Vorgesehen seien Sonderbauvorschriften zur Förderung des preisgünstigen Wohnbaus und zur Verbesserung der Umgebungsgestaltung. Zudem sollen Anreize für nachhaltige Bauweise geschaffen werden.

Anliegen mit grossem Gestaltungsspielraum werden in moderierten Workshops diskutiert. Die Festsetzung durch die Gemeindeversammlung ist für den Dezember 2025 vorgesehen. (red.)



Mehr Informationen:
www.kuesnacht.ch



Forch-Denkmal Echtes Gold für die «Opferflamme»

Auf der Forch sind nach fast drei Monaten die Restaurierungsarbeiten am Wehrmänner-Denkmal abgeschlossen. Zwei Fachleute haben in subtiler Kleinarbeit strukturelle Schäden am Beton ausgebessert und die verblichene Inschrift zwischen Sockelpyramide und Bronzeskulptur aufgefrischt – mit echtem Blattgold. Unter der 18 Meter hohen und 103 Jahre alten Skulptur verkünden 105 Lettern in alle vier Himmelsrichtungen, dass rund 3000

Wehrmänner im Ersten Weltkrieg ihr Leben für das Vaterland geopfert haben – sie sind allerdings nicht im Kampf gefallen, sondern während des Aktivdienstes an den Landesgrenzen der Spanischen Grippe erlegen. Als Kriegshelden werden sie dennoch verehrt. Warum wird die Flamme auf der Forch als besonderes Monument gesehen, und was macht sie zu einem der beliebtesten Ausflugsziele im Kanton? (djs.) BILD DANIEL J. SCHÜZ

Seite 5

ABSTIMMUNGEN

Einigkeit mit Kanton nützte nichts

Mit fast 55 Prozent Nein-Stimmen-Anteil verwarf das Stimmvolk im Kanton Zürich am Sonntag die Senkung der Gewinnsteuer für Unternehmen von 7 auf 6 Prozent. Damit kassierten der Regierungsrat sowie SVP, FDP, Mitte und die Wirtschaftsverbände eine bemerkenswerte Niederlage. Da nützten auch die relativ hohen Ja-Stimmen-Anteile von Küsnacht (65,4 Prozent), Herrliberg (69,9 Prozent) und Erlenbach (71,2 Prozent) nichts.

Der Stadtzürcher Kassenwart Daniel Leupi (Grüne) sagte es an der Medienkonferenz des Nein-Komitees vor einigen Wochen, und er wiederholte es am Sonntag vor den Medien. Der Steuerfuss sei nur ein Faktor bei der Standortwahl für Firmen. Wichtiger sei für Unternehmen das Gesamtpaket, also die Frage, was ein Standort über das Ganze zu bieten habe. Erreichbarkeit, Lebensqualität und ja, Krippenplätze. Die FDP hingegen schrieb in einer Stellungnahme, dass «der Kanton Zürich mit diesem Nein weiterhin eine regelrechte Steuerhölle für Unternehmen bleiben» werde. Domenik Ledergerber aus Herrliberg, Präsident der SVP Kanton Zürich, kritisierte die Ja-Kampagne, angeführt von der Zürcher Handelskammer, als «zu brav». Nicht erfolgreicher war aber die eigene Ja-Kampagne der SVP mit einem Bild der sinkenden Titanic und der Drohung, dass mit einem Nein zur Steuersenkung der Kanton untergehe. Viele kleine Landgemeinden, die in der Regel bürgerlich abstimmen, sagten ebenfalls Nein – etwa Turbenthal, Hagenbuch, Rafz und Dorf. «Wie immer gilt im Kanton Zürich, was das Volk sagt, gilt es zu akzeptieren», sagte Finanzdirektor Ernst Stocker (SVP) am Sonntag abschliessend.

Keine Überraschungen gab es bei den kommunalen Vorlagen in Küsnacht, in Herrliberg hingegen schon. (red.)

Seite 3

ANZEIGEN



Einladung
Die Mitte Erlenbach-Küsnacht Padel- & Pickleball-Plausch
Donnerstag, 29.05.25 ab 10:00Uhr
KEK, Küsnacht, Racketzone
Die Mitte Erlenbach-Küsnacht



schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch



Printwerbung ist vielseitig und lebendig

Wir unterstützen Sie dabei und beraten Sie gerne.

Simona Demartis
Anzeigenverkauf
079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch



Honold
120 JUBILÄUM

FLOH- UND FRÜHLINGSMARKT KÜSNACHT

Küsnachter Dorfplatz wird zum Marktplatz

Am kommenden Samstag, 24. Mai, findet von 9 bis 16 Uhr auf dem Dorfplatz in Küsnacht der Floh- und Frühlingmarkt statt – organisiert von Freiwilligen des Vereins «WirBleibenDran» in Kooperation mit der Freizeitanlage Heslibach sowie dem Freihof Küsnacht.

Die Standplätze für sowohl Floh- als auch Frühlingmarkt waren sehr begehrt und sind längstens ausgebucht. Die Organisatoren freuen sich über das rege Interesse und die sehr vielfältige Teilnehmerschaft, mit zunehmender Vertretung des Küsnachter Gewerbes. So wird für das leibliche Wohl gesorgt sein mit frischen Backwaren vom Beck von Burg und dem Kreisladen, welcher zudem ein grosses Sortiment von frischen und lokalen Produkten anbieten wird.

Die Metzgerei Oberwacht, Original Fish, die Pfadi Wulp, Yumame Foods, Mandelküsse, Kibbuznik sowie Bangkok Thaifood und das Catering Café international werden ihre Spezialitäten für die Tavolata zubereiten. Beim Weingut Diederik, Atinkana Kaffee und Swiss Kombucha kann das passende Getränk bezogen werden, auch die Seebuebe.

Schönes für Augen, Ohren und Herz

Schöne Dinge und feines gefertigtes Handwerk werden vor Ort zu finden sein, unter anderem bei Joy Jewellery, der Lavendelmanufaktur, bei Resailing oder der Troll Naturfärberei.

Das Kulturprogramm sorgt für vielfältige Unterhaltung: Neben dem Erzähl- und Mitschwatzbänkli des Ortsmuseums wird stündlich Musik erklingen, unter anderem vom Trio SwingingPool, Renato Capelli und The Nozez. Die reform-



Auf dem Küsnachter Dorfplatz am Samstag, 24. Mai, laden Marktstände, Tavolata und Musik zum Verweilen ein.

BILD ZVG

mierte Kirchgemeinde bereichert den Markt mit einem Fragendomino an ihrem «Kubus», und am Nachmittag tritt der Jugendchor Funtastic gleich zweimal auf.

Setzlinge können am Pflanzentauschstand getauscht werden und frische Blumen gibt es von Blumen Küsnacht. Zudem wird es Gelegenheit ge-

ben, sich am Ikebana-Stand kreativ zu verwirklichen.

Auf dem Parkplatz an der Alten Landstrasse findet der Flohmarkt statt, wo Kleider, Haushaltswaren und Schätze ein zweites Leben erhalten. Mit gemütlichen Sitzcken auf dem gesamten Areal ist für Raum zum Verweilen und Geniessen gesorgt. Um möglichst wenig Abfall zu ge-

nerieren, bitten die Organisatoren, eigenes Geschirr und Besteck mitzubringen oder das Leihgeschirr zu benützen, das von einem Freiwilligenteam fortlaufend abgewaschen wird. (e.)

Samstag, 24. Mai 2025, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Parkplatz Alte Landstrasse / Obere Dorfstrasse / Dorfplatz, 8700 Küsnacht



Auch beim Rundgang zu sehen: Der Seminarbrunnen aus dem Jahr 1781.

BILD ZVG

VERSCHÖNERUNGSVEREIN KÜSNACHT

Auf den Spuren der Küsnachter Brunnen

Ein lehrreicher Rundgang von Brunnen zu Brunnen am Samstag, 24. Mai, organisiert durch den Verschönerungsverein Küsnacht (VV-K).

Über die Küsnachter Brunnen hat Hilde Welti-Gut im Küsnachter Jahrheft 1999 einen hervorragenden, sorgfältig recherchierten Artikel geschrieben. Ergänzend dazu sind alle Küsnachter Brunnen auf der eindrücklichen «Küsnachter Brunnenkarte», herausgegeben 2005 durch den Verschönerungsverein und die Gemeindegewerke Küsnacht, dokumentiert. Aber wer kennt all die Brunnen? Wer hat ihnen auf einem Gang durch die Gemeinde schon die gebührende Beachtung geschenkt? Um die Brunnen im Dorfzentrum der Bevölkerung etwas näher zu bringen, organisiert der Verschönerungsverein am Samstag, 24. Mai, am Tag des Frühlingmarktes, einen fachkundig ge-

fürten Rundgang entlang den Brunnen im Dorfzentrum von Küsnacht. Wie kamen die Brunnen zu ihrem Namen? Wie alt sind die Brunnen? Aus welchem Gestein sind die Brunnentröge? Und welche Brunnen führen noch eigenes Quellwasser? Solche und weitere spannende Fragen werden auf dem rund zweistündigen Rundgang erörtert und diskutiert. Der Verschönerungsverein lädt die Küsnachter Bevölkerung zu diesem interessanten Rundgang ein. Besammlung ist am Samstag, 24. Mai, um 9 Uhr vor dem reformierten Kirchgemeindehaus. Der Rundgang endet etwa um 11 Uhr auf dem Dorfplatz, wo für die Teilnehmenden ein Tisch an der Tavolata reserviert ist.

Peter Haldiman
Co-Präsident Verschönerungsverein

Rundgang von Brunnen zu Brunnen 24. Mai
Treffpunkt vor dem reformierten
Kirchgemeindehaus um 9 Uhr
Anmeldung erwünscht: info@vv-k.ch



Das Trio Anderscht (v.l.): Raffael Bietenhader (Kontrabass), Fredi Zuberbühler (Konzerthackbrett) und Andrea Kind (Konzerthackbrett) treten im Hotel Erlibacherhof auf.

BILD ZVG

KONZERT IN ERLENBACH

Das Trio Anderscht kehrt zurück

Nach dem gefeierten Auftritt an der 1.-August-Feier 2024 ist es endlich so weit: Das Ausnahme-Trio Anderscht kommt zurück nach Erlenbach. Am Samstag, 7. Juni, wird der Saal des Hotels Erlibacherhof zum Schauplatz eines musikalischen Abends, der Tradition und Innovation auf überraschende Weise vereint.

Organisiert wird dieser besondere Anlass vom lokalen Kulturverein «erlenmusic.ch», der es sich zur Aufgabe gemacht hat, musikalische Qualität und besondere Begegnungen in die Gemeinde Erlenbach zu bringen. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde und weiterer Sponsoren kann erneut ein hochkarätiges Konzert direkt vor der Haustür stattfinden.

Seit 2004 sprengt das Trio Anderscht alle Grenzen des Bekannten. Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Raffael Bietenhader holen das Appenzeller Hackbrett aus der Volksmusik-Ecke heraus und führen es mit Leidenschaft und Vir-

tuosität in neue Klangwelten. Zwischen Jazz, Klassik, Weltmusik und alpinem Folk bewegen sich die drei mit spielerischer Leichtigkeit und schaffen Musik, die sowohl Herz als auch Geist anspricht.

Trotz ihrer musikalischen Abenteuerlust bleibt «Anderscht» den Appenzeller Wurzeln stets treu. Ihre Konzerte sind eine raffinierte Verbindung aus Heimatgefühl und Weltoffenheit – mal zart und meditativ, mal feurig und voller Drive. Kein Wunder, dass sie schon Bühnen in Singapur, Tadschikistan, Berlin, Kairo und Salzburg begeistert haben.

Der Verein «erlenmusic.ch» lädt zu einem stimmungsvollen Konzertabend im Hotel Erlibacherhof ein. Die Besuchenden erleben dabei gute Musik und einen Ort für Begegnung, Austausch und kreative Inspiration. (e.)



Weitere Informationen und Tickets:
www.erlenmusic.ch

LIONS CLUB KÜSNACHT

Menschen am Rande der Gesellschaft

Am Küsnachter Frühling- und Flohmarkt vom 24. Mai schenkt der Lions Club Küsnacht an seiner Bar Rotwein, Rosé, Weisswein und Bier aus. Für die Kinder gibt es Gratis-Popcorn. Zudem betreibt der Club einen Flohmarktstand mit gut erhaltenen gebrauchten Waren aller Art.

Der Erlös geht an den Verein Incontro, Zürich, der Menschen am Rande der Gesellschaft auf Augenhöhe konkrete Hilfe leistet durch Begleitung, Beratung und individuelle Förderung sowie die Abgabe von Mahlzeiten und Lebensmittelpaketen. (e.)

GYMIPRÜFUNG ZÜRICH

Bezirk Meilen mit Rekordbeteiligung

15273 Schülerinnen und Schüler haben im Kanton Zürich dieses Jahr die zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) für eine Mittelschule absolviert – so viele wie noch nie. Besonders das Langgymnasium bleibt beliebt: 28 Prozent der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler wagten den Schritt, über die Hälfte bestand. Die Erfolgsquote liegt mit 53,6 Prozent im langjährigen Schnitt.

Beim Kurzgymnasium lagen die Erfolgsquoten aus der 2. Sek bei 38 Prozent und aus der 3. Sek bei 45,2 Prozent. Auffällig bleibt: Mädchen schneiden bei fast allen Prüfungen besser ab als Buben – besonders deutlich bei der Informatikmittelschule.

40 Prozent im Bezirk Meilen

Im Bezirk Meilen absolvierten über 40 Prozent der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler die Gymiprüfung – so viele wie in keinem anderen Bezirk im Kanton. 248 Schüler und Schülerinnen bestanden die Aufnahmeprüfung.

Auch bei der Berufsmaturität (BM1) zeigt sich ein neuer Rekord: 2046 Jugendliche nahmen teil, 74,2 Prozent bestanden – so viele wie noch nie. Die Fachmittelschule (FMS) meldete 1199 Prüfungen, von denen 678 erfolgreich waren.

Wer ins Gymi kommt, bleibt meist auch dort: Über 92 Prozent bestehen die Probezeit. Vor zehn Jahren waren es 83 Prozent. (red.)

OPERETTE HOMBRECHTIKON

Berliner Luft mit «Frau Luna»

Wunderbare Musik und lustige Momente mit Berliner Schnauze: Die Operette Hombrechtikon startete am 20. Mai den Vorverkauf zu Paul Linckes Operetten-Revue «Frau Luna». Mit Frühbuchrabatt. Doch der Reihe nach.

Die Operette Hombrechtikon feiert Jubiläum: Seit 1995, also 30 Jahren, führt der kulturelle, nicht gewinnorientierte Verein jedes Jahr in Hombrechtikon eine bekannte Operette auf. Dieses Jahr finden 14 Aufführungen von Paul Linckes «Frau Luna» von 30. August bis 28. September, jeweils am Freitag, Samstag (19 Uhr) und Sonntag (15 Uhr), statt.

Die Berliner Operette «Frau Luna» erzählt die Geschichte eines Berliners, der davon träumt, am liebsten mit einem Luftschiff des Grafen Zeppelin auf den Mond zu fliegen. Wegen seiner Fantasien wird Fritze Steppe nicht nur arbeits- und obdachlos, sondern auch seine Liebe steht auf dem Spiel. Zusammen mit seinen Freunden begibt er sich ins Reich der Mondgöttin Frau Luna, wo er zahlreiche Überraschungen und Liebesabenteuer erlebt. Die grösste Überraschung erlebt er aber bei seiner Rückkehr. Alle Infos: www.operette-hombrechtikon.ch. (pd.)

«Heslibach ist der falsche Standort»

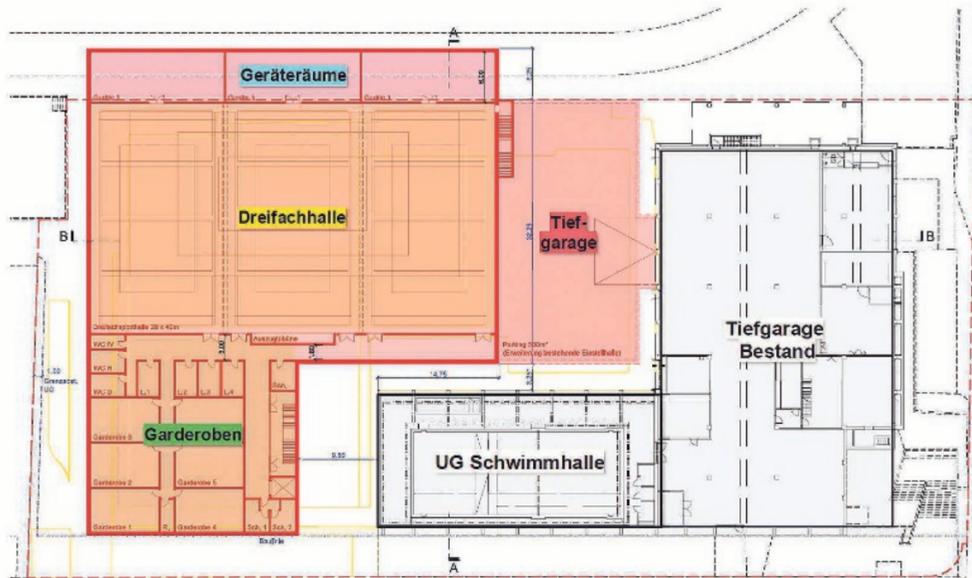
Die geplante Dreifachturnhalle beschäftigt die Küsnachterinnen und Küsnachter weiter. Die Gemeinde lud zu einer öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung zum möglichen Standort Heslibach ein. Die meisten Anwesenden befürchteten Mehrverkehr und lehnten den vorgeschlagenen Standort ab.

Pia Meier

Der Küsnachter Gemeinderat muss den Stimmberechtigten eine Vorlage zum Bau einer Dreifachturnhalle vorlegen. So steht es in einer im Dezember 2022 klar angenommenen Einzelinitiative in Form einer allgemeinen Anregung «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht». Entstehen soll die neue Sportinfrastruktur laut Initiative im Fallacher in Itschnach, wo es bereits die Kunsteisbahn, Fussball- und Tennisplätze gibt. Das Bedürfnis für eine Dreifachturnhalle ist vor allem am Abend und am Wochenende schon länger ausgewiesen, denn gewisse Sportclubs sind für Wettkämpfe auf eine solche angewiesen. Zuerst stand ganz klar der Standort Fallacher im Fokus. Im Rahmen einer Masterplanung klärte die Gemeinde ab, ob sich die Dreifachturnhalle oberhalb des Dorfs beim Fallacher bauen lässt. Es fanden Workshops mit den Vereinen und ein Mitwirkungsprozess mit der Bevölkerung statt.

Rund 30 Anwesende am Anlass

Im Laufe des vergangenen Jahres zeigte sich aber, dass der Standort Heslibach besser sein könnte. Gründe sind die zentrale Lage sowie das Bedürfnis der Schule Küsnacht und der Kantonsschule nach Turnhallen. Deshalb verspricht sich der Gemeinderat vom Standort Heslibach eine bessere Auslastung der Turnhalle unter der Woche als im Fallacher. «Angesichts der hohen Bau- und Betriebskosten ist es wichtig, dass die Dreifachturnhalle auch tagsüber viel genutzt wird», bekräftigte Gemeinderat Adrian von Burg (SVP), Vorsteher Liegenschaften, an der öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung vergangene Woche. Die Gemeinde wünsche deshalb, den Standort Heslibach zu prüfen, wo sich schon ein Sportplatz, Turnhallen und das



Untere Heslibachstrasse

Geplanter Bau in Heslibach: Die neue Dreifachturnhalle soll neben Hallenbad und Tiefgarage entstehen. Der Standort sorgt für Kritik.

GRAFIK ZVG

Hallenbad befinden. «Die Gemeinde will die Öffentlichkeit aktiv in die Entscheidungsprozesse einbinden und ihre Meinung erfahren», sagt von Burg weiter. Die Veranstaltung diene dazu, die Standortwahl für eine mögliche Dreifachturnhalle zu diskutieren, so der Gemeinderat. Die rund 30 Anwesenden erfuhr, dass diese Sportinfrastruktur gemäss Abklärungen auf dem Areal Heslibach gebaut werden könnte. Der Gemeinderat favorisiert

einen ergänzenden teilweise unterirdischen Neubau auf der noch unbebauten Fläche, wo sich heute unter anderem ein frei zugänglicher roter Sportplatz befindet. Die bestehende Doppelhalle und das Schwimmbad würden nicht verändert.

Standortvorschlag sorgt für Kritik

Besonders die zahlreich erschienenen Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Heslibachquartier zeigten sich kri-

tisch. Wie bereits im Fallacher stand der Verkehr im Mittelpunkt der Diskussion. Anwohnende befürchteten eine Verschärfung der teils schon angespannten Verkehrssituation. Die Untere Heslibachstrasse sei eine Quartierstrasse, wurde argumentiert. Einige Anwesende fanden deshalb eine Dreifachturnhalle an diesem Standort keine gute Idee. «Die Verkehrssituation ist jetzt schon am Anschlag, wenn alle Eltern ihre Kinder ab-

holen», meinte ein Anwohner. Baue man zusätzlich noch eine Dreifachturnhalle, werde der Verkehr zusammenbrechen, denn Sportevents würden viele Besucherinnen und Besucher anlocken.

Auch die Parkplatzsituation ist laut Anwohnenden besonders bei grösseren Anlässen in der benachbarten Heslibachhalle jetzt schon ein Problem. Zwar würden beim Bau einer Dreifachturnhalle gemäss den Projektverantwortlichen auch 29 bis 46 neue Parkplätze realisiert. Trotz dieser Information betonten Anwesende, dass das Heslibachquartier der falsche Standort sei.

Zudem wurde bemängelt, dass im Heslibach die gastronomischen Möglichkeiten begrenzt sind. Platz für ein Restaurant hat es dort nämlich nicht. Der einzige Vorteil des Standorts Heslibach sei, dass dort die Halle intensiver genutzt würde, räumten ein paar Anwesende ein. Zudem würden, weil das Areal zentraler gelegen sei, weniger Autofahrten notwendig, als wenn Kinder fürs Training in den Fallacher müssten.

Möglicher Gegenvorschlag

Der Vorsteher Liegenschaften, Von Burg, führte abschliessend aus, wie es weitergeht. Der Gemeinderat werde die geäusserten Voten diskutieren. Besonders das Verkehrsthema werde man vertieft anschauen. Danach entscheide der Gemeinderat, ob er an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember einen Gegenvorschlag mit dem Standort Heslibach vorlegen werde. Über die Option Fallacher werden die Stimmberechtigten auf jeden Fall befinden – dies mit einer Abstimmung über einen Kredit für einen Architekturwettbewerb mit Vorprojekt. Wenn alles gut läuft, kann im Jahr 2026 mit dem Architekturwettbewerb begonnen werden.

ABSTIMMUNGSSONNTAG

Viermal Ja in Küsnacht – eine Badi in Herrliberg

Die Küsnachter Stimmbevölkerung hat vier kommunale Vorlagen deutlich angenommen – darunter zwei Grossprojekte der Gesundheitsnetz Küsnacht AG, die sich damit in ihrer Arbeit bestärkt sieht. In Herrliberg setzte sich die Bevölkerung für eine sanierte Seebadi durch – gegen den Willen des Gemeinderats.

«Trotz der Überzeugung, zwei sehr zielführende Projekte erarbeitet zu haben, und der guten Resonanz aus der Bevölkerung waren wir dennoch etwas nervös», sagt Severin Gallo, Verwaltungsratspräsident der Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK). Dass nun 80 Prozent der Stimmberechtigten dem Kredit für das Projekt «Rebweg» und knapp 84 Prozent demjenigen für Wangensbach zustimmten, sei für ihn eine «fulminante Zustimmung». Der Ersatzneubau am Rebweg mit 62 altersgerechten Wohnungen wurde mit 3207 Ja zu 781 Nein-Stimmen gutgeheissen. Noch klarer fiel das Resultat beim Projekt «Wangensbach» aus: 3328 Ja- gegenüber 647 Nein-Stimmen. Die beiden Bauten sollen barrierefreies Wohnen mit Serviceleistungen ermöglichen.

«Plebizit für die gesamte GNK»

Für den Verwaltungsratspräsident ist die Abstimmung «ein Plebizit» – nicht nur für die geplanten Bauten, sondern auch für die GNK als Organisation. Gallo betont, dass auch kritische Stimmen ernst genommen würden, und sagt: «Wir wollen die Direktbetroffenen und Skeptischen nicht aus den Augen verlieren.» Im Vorfeld hatten Anwohnende unter anderem die Bauhöhe, fehlende Parkplätze und den



So soll die Badi Steinrad nach der Sanierung aussehen: Die Herrlibergerinnen und Herrliberger stimmen deutlich zu.

VISUALISIERUNG ZVG

Verlust des bestehenden Gebäudes kritisiert. Dennoch sieht die GNK nun Rückenwind für eine rasche Umsetzung. Gallo dazu: «Wir hoffen, diese wichtigen und dringenden Wohnbauten verzugslos realisieren zu können.»

Ja zur Aufstockung

Weniger Zustimmung als die anderen vorgelegten Projekte erhielt die Erweiterung der Schulanlage Heslibach – doch mit 63 Prozent Ja-Stimmen wurde auch diese

Vorlage klar angenommen. Das Kindergartengebäude an der Mittelfeldstrasse 4 soll um ein zusätzliches Stockwerk mit drei neuen Schul- und Betreuungsräumen ergänzt werden. Die Gemeinde verweist auf den steigenden Platzbedarf: Die Schule Heslibach nimmt bereits heute Kinder aus überlasteten Quartieren auf. Im Vorfeld war das Projekt nicht unumstritten. Der Standort sei wenig zentral, die Baukosten im Verhältnis zu hoch und das Gebäude strukturell nicht ideal für

eine Aufstockung. Auch alternative Lösungsansätze wie grössere Klassen oder die Nutzung vorhandener Schulräume wurden ins Spiel gebracht. Trotzdem fiel das Verdikt an der Urne klar aus.

Mehr Geld für Familien

Kaum Gegenstand öffentlicher Diskussion war die vierte Vorlage: Mit 2623 Ja zu 1334 Nein-Stimmen – rund 66 Prozent Zustimmung – wurde die Erhöhung der Subventionen für Kinderkrippen von

500 000 auf 700 000 Franken pro Jahr gutgeheissen. Die Gemeinde will damit Familien mit kleinerem oder mittlerem Einkommen gezielt entlasten und auf den gestiegenen Bedarf reagieren.

Herrliberg sagt Ja zur neuen Badi

Die Herrliberger Stimmberechtigten haben der Umsetzungsvorlage zur Badi Steinrad deutlich zugestimmt: 60 Prozent sagten Ja zum Kredit von rund 5,6 Millionen Franken, die Stimmbeteiligung lag bei etwa 54 Prozent. Wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt, freue man sich, «dass es nach jahrelanger Unsicherheit mit der Badi Steinrad weitergeht».

Der Entscheid fiel jedoch gegen die Empfehlung des Gemeinderats aus. Dieser hatte das Projekt wegen der hohen Investitions- und Betriebskosten – unter anderem für einen Bademeisterbetrieb – als unverhältnismässig bezeichnet. Die Initiative «Schöneres Steinrad» war 2023 als allgemeine Anregung angenommen worden und wurde seither von einer Arbeitsgruppe konkretisiert.

Hängiger Stimmrechtsrekurs

Wie die Gemeinde weiter schreibt, ist beim Bezirksrat Meilen ein Stimmrechtsrekurs hängig. Ein Stimmbürger bemängelt Mängel im Beleuchtenden Bericht: Ein um 900 000 Franken reduzierter Kreditantrag der Arbeitsgruppe sei nicht erwähnt worden. Der Gemeinderat verzichtete auf eine Aufnahme, da die Reduktion nicht begründet war, und stützte sich auf die Machbarkeitsstudie. Die dort berechneten Kosten wurden korrekt im Bericht wiedergegeben.

Die Umsetzung ist für die kommenden Jahre vorgesehen: Noch 2025 beginnt das Planerwahlverfahren, 2026 folgt das Vorprojekt. Ab Sommer 2028 soll die neue Badi in Betrieb sein.

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

eBaugesuch

Bauherrschaft: Gebr. Maag Engineering AG,
Untere Heslibachstrasse 39, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: Architekturbüro Esposito,
Niederdorfstrasse 20, 8001 Zürich
Objekt/Beschrieb: Umnutzung Büros in Wohnungen, Gebäude
Vers.-Nr. 1593, kommunales Inventarobjekt,
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12340
Zone: Wohnzone mit Gewerbeanteil WG3/2.75
Strasse/Nr.: Untere Heslibachstrasse 39, 8700 Küsnacht

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden. Keine Begehren in Papierform.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

22. Mai 2025
Die Baukommission

Bestattungen

Bühlmann, Andreas (genannt Res), von Hochdorf LU, wohnhaft gewesen in 8127 Forch, Limberg 66, geboren am 22. April 1968, gestorben am 13. Mai 2025.

Künzle geb. Lampart, Rosa Maria, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 19. Dezember 1942, gestorben am 12. Mai 2025.

Spillmann geb. Widmer, Doris, von Küsnacht ZH, Zürich ZH und Zug ZG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 27, geboren am 22. September 1932, gestorben am 9. Mai 2025.

Zanoni geb. Sieber, Marlies Berta, von Brusio GR und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 20. März 1941, gestorben am 9. Mai 2025.

22. Mai 2025
Das Bestattungsamt

Ergebnisse der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025

Stimmberechtigte 8'893
eingegangene Stimmrechtsausweise 4'109

Vorlage 1: Darlehen an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG über maximal Fr. 36'000'000.– (Kostenschätzung Bauprojekt Fr. 32'000'000.– zuzüglich 12.5% Bauherrenreserve) für den Ersatzneubau Alterswohnen Rebweg

Total eingegangene Stimmzettel 4'017
abzüglich – leere Stimmzettel 29
– ungültige Stimmzettel 0
Gültige Stimmzettel 3'988
Ja-Stimmen 3'207
Nein-Stimmen 781

Die Vorlage ist angenommen.

Vorlage 2: Darlehen an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG über maximal Fr. 26'500'000.– (Kostenschätzung Bauprojekt Fr. 23'560'000.– zuzüglich 12.5% Bauherrenreserve) für den Ersatzneubau Alterswohnen Wangensbach

Total eingegangene Stimmzettel 4'011
abzüglich – leere Stimmzettel 36
– ungültige Stimmzettel 0
Gültige Stimmzettel 3'975
Ja-Stimmen 3'328
Nein-Stimmen 647

Die Vorlage ist angenommen.

Vorlage 3: Kredit von Fr. 4'295'000.– inkl. MWST (bei einer Kostengenauigkeit von +/- 10%, zuzüglich Bauteuerung) für die Erweiterung der Schulanlage Heslibach, welche die Aufstockung des Gebäudes Mittelfeldstrasse 4 mit drei Klassenzimmern und Betreuungsräumen umfasst

Total eingegangene Stimmzettel 4'005
abzüglich – leere Stimmzettel 51
– ungültige Stimmzettel 0
Gültige Stimmzettel 3'954
Ja-Stimmen 2'497
Nein-Stimmen 1'457

Die Vorlage ist angenommen.

Vorlage 4: Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Kredits von Fr. 500'000.– auf Fr. 700'000.– zur Ausrichtung von Beiträgen an Eltern mit Wohnsitz in Küsnacht, die ihre Kinder einer öffentlichen oder privaten Kinderkrippe auf dem Gebiet der Gemeinde Küsnacht anvertrauen

Total eingegangene Stimmzettel 4'008
abzüglich – leere Stimmzettel 50
– ungültige Stimmzettel 1
Gültige Stimmzettel 3'957
Ja-Stimmen 2'623
Nein-Stimmen 1'334

Die Vorlage ist angenommen.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen – wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen – und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

22. Mai 2025
Die Wahlvorsteherschaft

Amtliche Informationen

Auffahrt

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:
Mittwoch, 28. Mai 2025, ab 11.30 Uhr
Donnerstag, 29. Mai, bis und mit Sonntag, 1. Juni 2025

Pikettdienst des Bestattungsamtes
Samstag, 31. Mai 2025, 9.00–11.00 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

22. Mai 2025
Die Gemeindeverwaltung

Sanierung Wanderweg Wulp

Damit Sie auch in Zukunft von einer funktionierenden Infrastruktur profitieren können, beabsichtigt die Gemeinde Küsnacht, den Wanderweg Wulp zu sanieren.

Der Wanderweg im Bereich Wulp (Wulp-Dorfbach) muss saniert werden, um den Anforderungen an einen sicheren und begehbaren Weg zu entsprechen.

Das Sanierungsprojekt wurde in Absprache mit dem Revierförster Manuel Peterhans, mit technischer Begleitung durch Buchmann Partner AG, und der Abteilung Tiefbau und Sicherheit erarbeitet. Das Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald, Kanton Zürich, wird die Arbeiten im Rahmen eines Lehrlingsausbildungsprojekts, Baukurs, unter der Beihilfe von Würmli & Söhne AG, Bärenswil, ausführen.

Die Bauarbeiten beginnen am 30. Mai 2025 und dauern voraussichtlich bis 14. Juni 2025.

Projektübersicht

Die folgende Sperrung ist ab Baubeginn voraussichtlich für die Dauer von drei Tagen vorgesehen.



Nach Abschluss der dreitägigen Sperrung wird die in Gelb markierte Umleitung eingerichtet und freigegeben.



Wir danken für Ihr Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten und die dadurch bedingten Umstände. Für allfällige Fragen steht Ihnen Herr Michael Good, Buchmann Partner AG, unter der Telefonnummer 044 905 80 77 oder per E-Mail an michael.good@bupa.ch gerne zur Verfügung.

22. Mai 2025
Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Betongrau und Blattgold

Mit dem restaurierten Wehrmänner-Denkmal erstrahlt auf der Forch ein ganz besonderes Monument in alter Frische. Der Betonsockel und die vergoldeten Buchstaben sind gründlich restauriert worden.

Daniel J. Schütz (Text und Bilder)

Seit über hundert Jahren lodert die in Bronze erstarrte Flamme in den Himmel über dem Wassberg. Offiziell gilt das Wehrmänner-Denkmal als Gedenkstätte für rund 3000 Soldaten, die im Ersten Weltkrieg als Grenzschrützer Aktivdienst geleistet hatten und dabei der Spanischen Grippe zum Opfer gefallen waren.

«De gfoornig Furz» auf der Forch

Das Forch-Denkmal – so heisst das Kunstwerk landläufig – berührt die Menschen in vielerlei Hinsicht. Es lässt die Herzen der Naturfreunde höherschlagen und ewiggestrige Gemüter in patriotischen Gefühlen schwelgen. Böse Lästermäuler machen sich gerne auch mal über «de gfoornig Furz» lustig. Und wer den Eingang zum Innenleben dieses Bauwerkes findet, erlebt eine Überraschung: Das Ding kann schützen. Doch davon später...

Auf 728 Metern markiert das Denkmal den höchsten und zugleich nördlichsten Punkt des Küsnachter Gemeindegebiets. Zwischen Zürichsee und Greifensee können Wandervögel ein Panorama überblicken, das vom Alpstein mit dem Säntis über die Glarner Alpen, die Rigi und den Pilatus bis weit hinaus ins Berner Oberland mit dem Dreigestirn Mönch, Eiger und Jungfrau reicht. Für Velosportler wird das eigenwillige Monument, wenn sie keuchend bergaufstrampeln, zum Bergpreis, bevor sie sich wieder in den Sattel schwingen und auf der rasenden Abfahrt die Hündeler erschrecken. Schulkinder wandern mit dem Cervelat im Rucksack zur Feuerstelle, die am Nationalfeiertag zum Höhenfeuer zwischen Rednerpult und Raketenstartrampe anwächst. Dann wird die Wiese unter dem Monument zum Festgelände – und immer wieder auch zum militärischen Exerzierplatz, wenn ganze Bataillone zur zeremoniellen Fahnenübergabe aufmarschieren.

105 goldene Lettern

Manchmal kann man frühmorgens, wenn hinter dem Alpstein der erste Sonnenstrahl aufglimmt und die Spitze der Bronzeblamme trifft, einer Frau begegnen, die auf der ersten Stufe der Pyramide sitzt und tief in ihre Morgenmeditation versunken ist. Fünf Meter und 23 Stufen weiter oben, zwischen Sockel und Blamme, zelebrieren zwei Yoga-Enthusiasten den Sonnengruss. Am

«Nur Gold hält der Verwitterung so lange stand und die Blattgold-Folie ist extrem dünn – ein achttausendstel Millimeter!»

Linus Wettstein,
Kunstrestaurator

Frisch restauriert: Das Forch-Denkmal lädt zu Yoga-Übungen mit Aussicht.



Abend schliesslich begleitet ein Alphornbläser mit verträumt melancholischen Weisen den Sonnenuntergang.

Und noch einer sitzt da oben, zwischen Yoga und Alphorn, zwischen Sockel und Blamme, auf der obersten Stufe unter einem grünen Sonnenschirm: Linus

Wettstein ist als Kunstrestaurator auf den Schutz und die Pflege archäologischer Stätten und historischer Denkmäler spezialisiert. Während der letzten zehn Wochen hat er zusammen mit einem Kollegen das Forch-Denkmal einer gründlichen Restaurierung unterzogen. Gerade macht er sich unter einem grünen Sonnenschirm mit dem Buchstaben «D» zu schaffen, einem von 105 Lettern, die, verteilt auf alle vier Himmelsrichtungen, die Botschaft der Wehrmänner

verkünden: «Dies Denkmal baute das Zürcher Volk als Sinnbild seiner Opfer, die der Weltkrieg 1914-1918 zu des Vaterlands Schutz forderte.»

Wird alle 30 Jahre erneuert

Es war allerdings nicht der Krieg: Ein tödliches Grippevirus ist den Soldaten zum Verhängnis geworden. Rund zehnmal so viele Zivilisten wie Wehrmänner waren in jener Zeit ebenfalls der Pandemie erlegen – aber die hatten keine Uniform getragen,

als sie zu Tode kamen; ihnen gebührt folgerichtig kein Heldenstatus. «Es handelt sich tatsächlich um echtes Gold, das hier aufgetragen wird», erklärt Wettstein. «Nur Gold hält der Verwitterung so lange stand, und die Blattgold-Folie ist extrem dünn – ein achttausendstel Millimeter!»

Rund alle dreissig Jahre müsse die Gold-Inschrift erneuert werden, ergänzt Claudio Jörg, Sprecher der Zürcher Baudirektion. Diese ist für die Pflege der kantonalen Denkmäler zuständig und hat für die Instandsetzung des Wehrmänner-Denkmal rund 95000 Franken budgetiert. «Die regelmässige Kontrolle und Instandsetzung des Betons und der Eisenarmierung muss häufiger vorgenommen werden.» Tatsächlich handle es sich bei dem Werk des Fällender Architekten Otto Zollinger um eine «ausserordentliche» Gedenkstätte: «Unter all den Kriegsdenkmalern, die nach dem Ersten Weltkrieg in Europa entstanden sind, gehört es zu den ganz wenigen abstrakten Darstellungen.»

Sehr konkret hingegen ist der Nutzen des Forch-Denkmal für die Anwohner der umliegenden Häuser auf Küsnachter und Aescher Gemeindegebiet.

Denkmal ist auch ein Blitzableiter

Linus Wettstein hebt am Fuss des Denkmalssockels einen Gitterrost und legt den Eingang zum Innenleben der Pyramide frei. Nach einer abenteuerlichen Kletterpartie gelangt man in einen Hohlraum unter dem Betonsockel. In der Mitte ragt ein starres turmartiges Gerüst in die Höhe und verschwindet im Dunkel. Auf dieser starren Eisenkonstruktion ist die Bronzeskulptur aufgesetzt worden – wie ein endogenes Skelett.

Aus dem dunklen Loch, das für einmal nach oben führt, ragen vier ziemlich massive Drähte herunter, die im Boden verankert sind. «Diese Drähte», erklärt Linus Wettstein, «müssen auch überprüft werden – sie leiten den Blitz, wenn er in die Bronzeblamme fährt, ins Erdreich ab.»

Die viele Tonnen schwere Skulptur des Wehrmänner-Denkmal ist 1922 mit einem Pferdegespann auf den Hügel transportiert und unter der Bezeichnung «Opferblamme» eingeweiht worden. Tatsächlich aber ist es viel mehr als nur eine heroisch-patriotische Gedenkstätte.

Der gefrorene Furz ist auch ein gigantischer Blitzableiter.



Zum Text «Grosse Feier zum 100. des Forch-Denkmal» im «Küsnachter»: www.lokalinfo.ch



Echtes Gold: dünne Folien für grosse Buchstaben.



Linus Wettstein überprüft den Draht.



Blick nach oben in die Blamme.

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 7. Mai 2025

Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 / Bestimmung Referentinnen und Referenten

Der Gemeinderat hat die Referentinnen und Referenten für die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 bestimmt.

Korridorstudie Velobahn Pfannenstiel / Vernehmlassung

Die Korridorstudie Velobahn Pfannenstiel der Baudirektion Kanton Zürich bezweckt, den Korridor für die Velobahn Pfannenstiel zwischen Tiefenbrunnen und Erlenbach zu ermitteln. Aus Sicht der Studie soll der Korridor Zürichstrasse weiterverfolgt werden. Der Gemeinderat hat zur Korridorstudie Velobahn Pfannenstiel Stellung genommen. Er lehnt diese klar ab und stellt den Antrag, die Einträge zur Velobahn Pfannenstiel im Rahmen der nächsten Revision der behördenverbindlichen Planungsinstrumente (Velo-netzplan, Richtpläne) zu löschen.

Asylwesen / Anpassung Leistungsvereinbarung mit der Asyl-Organisation Zürich (AOZ)

Der Gemeinderat hat der Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Asyl-Organisation Zürich zugestimmt. Die Bewirtschaftung der Asyl- und Notunterkünfte wird aus der Leistungsvereinbarung mit der AOZ herausgelöst und ab 1. Juli 2025 einem lokalen Anbieter im Liegenschaftunterhalt übertragen. Die Beratung und Betreuung der Asylsuchenden, der vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländer und der Personen mit Schutzstatus S erfolgt weiterhin durch die AOZ.

22. Mai 2025
Der Gemeinderat

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhuses vorübergehend an einem neuen Standort:
Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch



kultur küsnacht

**Sonntag
15.06.2025
17.00 Uhr**

Einlass 16.30 Uhr

**Seehof Festsaal
Hornweg 28
8700 Küsnacht**

**Kulturpreis Küsnacht 2025
Verleihung an Alessandro Alder**

Der Küsnachter Pianist Alessandro Alder erhält den Förderpreis der Gemeinde. Zur feierlichen Preisverleihung mit anschliessendem Apéro ist die interessierte Bevölkerung herzlich eingeladen.

Anmeldung via Gemeinde-Website oder QR-Code:

Eintritt frei
Anmeldung erforderlich

www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht



22. Mai 2025

Das Kultursekretariat



Verein Ortsgeschichte Küsnacht

Thomas Mann & Küsnacht

**6. Juni 2025
19.00 Uhr**

Semihalle, Kantonsschule Küsnacht

Referent: Dr. Thomas Sprecher

Anmeldung erforderlich
ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Mit Apéro, offeriert von der Kulturkommission Küsnacht

MANN 2025 150 years of Thomas Mann

küsnacht



22. Mai 2025

Das Kultursekretariat

40. ZUMIKER LAUF

Ein Lauf für die ganze Familie

Am Samstag, 21. Juni, wird in Zumikon gefeiert – sportlich, familiär und mit Aussicht: Der 40. Zumiker Lauf ist Teil des «Züri Laufcups» und bietet Strecken für jedes Niveau. Der Hauptlauf über 12,2 Kilometer führt am Forchdenkmal vorbei und endet mit Blick auf den Zürichsee. Wer's kürzer mag, wählt die 6,1 Kilometer lange Run-for-Fun-Strecke oder geht auf die Walking-Runde.

Ein besonderes Highlight des Jubiläums sind Autogramstunden mit Top-Athleten wie Olympiateilnehmerin Fabienne Schlumpf, Chiara Scherrer und Simon Westermann.

Die Organisatoren vom TG Hütten laden herzlich zur Teilnahme und zum Mitfeiern ein. (red.)



Informationen und Anmeldung:
www.zuerilaufcup.ch



FIFA MUSEUM ZÜRICH

Gratiseintritt am Freitag

Anlässlich der ersten «World Football Week» veranstaltet das FIFA Museum am Freitag, dem 23. Mai, einen Tag der offenen Tür mit freiem Eintritt in alle Bereiche. Das diesjährige Motto lautet «Gemeinsam sind wir stärker». Menschen jeden Alters und jeder Herkunft sind herzlich eingeladen, gemeinsam das Zuhause der Fussballgeschichte und -kultur zu entdecken und eine ganz besondere Atmosphäre zu erleben. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Öffnungszeiten des FIFA Museums sind von 10 bis 18 Uhr. Das Museum befindet sich am Tessinerplatz in Zürich-Enge.

Neben den Highlights aus unserer Dauerausstellung, wie den Pokalen der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft und der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft, können Besuchende die Ausstellung «Football Fever. Play. Compete. Repeat» erleben. In diesem erlebnisreichen und alle Sinne ansprechenden Raum werden anhand von Exponaten und interaktiven Stationen die Verbindungen zwischen Fussball und Popkultur erkundet. Zu den Höhepunkten zählen eine Hommage an Captain Tsubasa und der aussergewöhnliche Skills.Lab Cube, in dem Ballkontrolle, Reaktionsfähigkeit und andere Fähigkeiten auf die Probe gestellt werden können.

Teil der Fussballwoche

Dieser Tag der offenen Tür ist Teil der ersten «World Football Week», einer jährlichen Initiative der FIFA, die sich auf die Kraft des Fussballs konzentriert, Freude und Zusammenhalt zu fördern. Das passt laut Medienmitteilung zur Mission des FIFA Museums, das reiche Erbe des Fussballs zu feiern und zu zeigen, wie dieser Sport die Welt verbindet und inspiriert. Die «World Football Week» findet vom 21. Mai – dem Tag, an dem die FIFA 1904 gegründet wurde – bis zum 25. Mai statt, der letztes Jahr von den Vereinten Nationen zum UN World Football Day erklärt wurde. (pd.)

FIFA Museum, Seestrasse 27, 8002 Zürich
www.fifamuseum.com



Intensives Spiel, hoher Einsatz: Die U16 von Aquastar lieferte sich mit Lausanne ein hitziges Duell – dabei erzielten sie ein Tor, das nicht gezählt wurde.

BILD ZVG

Unentschieden oder doch nicht?

Ein Schuss ins Netz und trotzdem kein Tor: Die U16-Wasserballer von Aquastar zeigen zwei starke Leistungen gegen Lausanne und Horgen, müssen sich am Ende aber mit einem Unentschieden und einer Niederlage begnügen.

Markus Hofer

Die U16-Wasserballer von Aquastar blicken auf eine ereignisreiche und emotionsgeladene Woche zurück. Am Mittwoch, 14. Mai, unterlagen die Protagonisten des Nachwuchses dem Tabellenführer Horgen nur knapp mit 11:9. Dies, nachdem das Team über weite Strecken das Geschehen dominierte und meist mit bis zu 3 Toren in Führung war. Viele kleine Strafen zehrten über die Zeit an den Kräften der Gäste und erlaubten es dem Gastgeber, aus nicht zwingenden Situationen Profit zu schlagen. Die für Disziplin bekannten Wassersterne hatten Mühe zu verstehen, wie auf einmal ein 11:2-Verhältnis bei den Exclusion Fouls zu Lasten von Aquastar zustande

kam. Auch das Penalty-Verhältnis von 5:3 erlebten viele der Aktiven und Mitgereisten als aussergewöhnlich.

Kurz vor Schluss der Ausgleich

Ähnlich erging es dem Team am vergangenen Samstagabend in der Piscine de Mon-Repos in Lausanne. Aquastar führte mit bis zu vier Toren und dominierte nach Belieben. Und dann passierte Folgendes: Eine Bilderbuchkombination vor dem Lausanner Tor wurde mit einem präzisen Schuss abgeschlossen. Der Ball durchschlug dabei das beschädigte Netz. Der Schiedsrichter war scheinbar von der Sonne geblendet und es wurde trotz Protesten einfach weitergespielt. Spieler und Trainer behielten die Ruhe. Auf den Rängen, wo die Geschehnisse mit Kame-

ras festgehalten wurden, wachte das Publikum auf. Das Team kämpfte trotz zahlreicher Unterbrüche und kleiner Strafen unermüdlich weiter. Angefeuert von den vielen mitgereisten Fans, baute Aquastar das 10:10 erneut zu einem 13:11-Vorsprung aus. Doch zwei Spelausschlüsse und ein Penalty in der Schlussphase ermöglichten Lausanne, kurz vor dem Ende die Führung zu übernehmen. Doch Aquastar reagierte prompt und entschlossen: Das Team kombinierte sich wenige Sekunden vor Abpfiff sehenswert zum verdienten 14:14-Ausgleich.

Eigentliches Tor wird vermerkt

Nach der Partie kam es zu einem freundlichen Gespräch zwischen beiden Trainern und dem Schiedsrichter. Auch der

Trainer von Lausanne bestätigte, dass der umstrittene Treffer den Weg ins Netz gefunden hatte. Das Spielprotokoll wurde mit einer entsprechenden Bemerkung ergänzt und zur weiteren Beurteilung eingereicht. «Das Team hat hervorragende Arbeit geleistet. Ich bin besonders dankbar für den professionellen Spirit», kommentierte Trainer Adam Ferenczy nach dieser ereignisreichen Partie.

Nächstes Spiel der U16:
Samstag, 24. Mai, um 19:30 Uhr
Ort: Lido Lugano
Partie: Sharks U16 vs. Aquastar U16



Spielplan aller Aquastar-Teams:
www.aquastarwaterpolo.ch

FUSSBALL

FC Küsnacht im Hoch und Tief

Zwei Spiele, zwei Welten: Die erste Mannschaft des FC Küsnacht marschiert mit dem dritten Sieg in Folge Richtung Aufstieg, während das Frauen 1 in Niederweningen eine bittere Lehrstunde erlebt.

Drei Spitzenspiele in dreizehn Tagen – und dreimal gewonnen: Das Herren 1 des FC Küsnacht setzt seine eindrucksvolle Serie fort und sichert sich mit dem 3:1-Erfolg in Witikon beste Voraussetzungen im Kampf um den Aufstieg in die 2. Liga. Auf der Looren vor rund 200 Zuschauern war es Tom Stork, der früh die Führung für den FCK erzielte. Kurz vor der Pause erhöhte Tim Brändli per Kopf nach einem Eckball auf 2:0 – die Küsnachter dominierten das Geschehen mit viel Einsatz und einem deutlichen Chancenplus.

In der zweiten Hälfte wurde es nochmals brenzlich. Nach dem Anschlussreflex von Witikon in der 60. Minute kam Unruhe auf, auch weil Trainer Marcio De Araujo nach einem Regelverstoss mit Rot von der Bank verwiesen wurde. Doch Küsnacht behielt die Nerven: In der 88. Minute war es der eingewechselte André Angst, der mit einem sehenswerten Solo das 3:1 markierte und die zahlreichen Küsnachter Fans endgültig erlöste. Mit sechs Punkten Vorsprung bei noch vier ausstehenden Partien und einem eher



Die Küsnachter Abwehr liess nur wenig zu: Mit einem deutlichen Chancenplus sicherte sich das Herren 1 den dritten Sieg in Serie. BILD MARCEL VON ALLMEN

moderaten Restprogramm liegt der FCK nun klar auf Aufstiegskurs.

Frühe Führung, dann der Einbruch

Weniger erfolgreich verlief das Wochenende für das Frauen 1. In Niederweningen begann die Partie vielversprechend: Bereits in der 5. Minute brachte Gloria Menzi Küsnacht in Führung. Doch dieser Treffer wirkte eher als Weckruf für das Heimteam, das sich mit viel Kampfgeist gegen den drohenden Abstieg stemmte.

Die Küsnachterinnen verloren zusehends die Kontrolle und mussten am Ende eine klare 1:5-Niederlage hinnehmen. Trotz des Rückschlags bleibt das Team in der Tabelle ungefährdet im Mittelfeld.

Jubel bei den Juniorenteams

Besser lief es bei den Junioren: Das B-Youth-League-Team drehte einen 4:1-Rückstand in einen spektakulären 8:4-Sieg – mit Treffern von unter anderem Meier, Ineichen, Scampoli und

Angst. Auch die Bb-Junioren überzeugten mit einem deutlichen 8:0 gegen Volketswil. Die C-Promotion-Mannschaft verteidigte nach einem 8:3-Erfolg gegen Greifensee ihre Tabellenführung und bleibt auf Kurs Richtung Youth League. Weitere Erfolge feierten die Cb-Junioren mit einem 9:1 gegen die GC-Juniorinnen und die Cb-Juniorinnen mit einem 5:3 gegen Egg – sie überholten damit den Tabellennachbarn. Marcel von Allmen und Oliver Portmann

Chinderfäscht im Küsnachter Horn

Spiel, Spass und strahlende Kinderaugen: Am Samstag, 21. Juni, lädt das Chinderfäscht im Küsnachter Horn zu einem bunten Familientag ein. Das Seeufer verwandelt sich in eine farbenfrohe Erlebniswelt für Klein und Gross. Passend dazu verlost der Küsnachter zwei Micro Scooters.

Es ist wieder so weit, das Chinderfäscht findet am Samstag, 21. Juni, im Küsnachter Horn statt und verwandelt das idyllische Seeufer in ein kunterbuntes Spieleparadies für kleine und grosse Gäste. Der Anlass wird organisiert vom Gewerbeverein Küsnacht in Zusammenarbeit mit den Freizeitanlagen und dem Familienzentrum Küsnacht.

Das Chinderfäscht im Küsnachter Horn bietet ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Familien. Zu den Attraktionen gehören Kinderschminken mit Tattoos, T-Shirt-Siebdruck und Ballonkunst. Spiel- und Sportstationen sorgen ebenso für Bewegung und Spass wie Hüpf-



Am 21. Juni wird wieder viel geboten im Küsnachter Horn. Der Anlass wird organisiert vom Gewerbeverein Küsnacht, in Zusammenarbeit mit den Freizeitanlagen und dem Familienzentrum Küsnacht. Medienpartner ist der Küsnachter.

BILD ZVG

weilen runden das Fest ab. Es gibt natürlich auch Musik, Maskottchen auf dem Areal und viel Platz zum Toben, Lachen und Staunen. Auch für Schattenplätze, Sitzgelegenheiten und eine gemütliche Atmosphäre ist gesorgt.

Der Eintritt ist kostenlos, der gesamte Erlös aus dem Anlass wird der Wohngruppe für junge Erwachsene «Weinhof» von der Martin-Stiftung in Erlenbach für ein Tagesprogramm nach Wahl gespendet. Die Attraktionen können mit Jetons im Wert von je zwei Franken, welche direkt auf dem Areal gekauft werden können, benutzt werden.

Das Fest beginnt um 11 Uhr und findet direkt neben dem grossen Spielplatz am Küsnachter Horn statt. Ohne die grosszügige Unterstützung von rund 60 Sponsoren und Gönnern wäre eine erfolgreiche Durchführung dieses Anlasses nicht möglich. Das Organisationsteam bedankt sich herzlichst für die verschiedensten Spenden und freut sich auf ein farbenfrohes Fest. (pd.)

Chüsnachter Chinderfäscht 2025
Samstag, 21. Juni, 11 bis 17 Uhr
In der Parkanlage vom Küsnachter Horn

Verlosungen

Die Lokalinfo und der Küsnachter unterstützen das Chinderfäscht als Medienpartner und verlosen in den kommenden Ausgaben jeweils zwei Micro Scooters für kleinere und grössere Kinder. Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 15. Juni ein E-Mail mit Betreffzeile «Chinderfäscht» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

burgen und ein grosses Salto-Trampolin. Für nostalgisches Flair sorgen das Karussell und die Kindereisenbahn, die über

das Gelände fährt. Auch kulinarisch ist einiges geboten: Von Burgern über Mimos und Grillwürste bis hin zu Glace von

Honold ist für jeden Geschmack etwas dabei. Musik, Maskottchen und viele Gelegenheiten zum Spielen, Staunen und Ver-



Weitere Informationen:
www.kuesnacht.ch/veranstaltungen

küsnacht



Bauaktion mit Pioleto | Drinks | Food

Spiele | Live-Musik

60 Jahre

Freizeitanlage Heslibach
15. Juni | 11-17 Uhr

küsnacht

22. Mai 2025

Die Freizeitanlage Heslibach

Kamishibai

Bilderbuchgeschichten aus dem Koffer für Kinder ab 3 Jahren mit kleinem Zvieri

Di., 27. Mai von 14.30 – 15.15 Uhr

Ihr hört die Geschichten: «Das geheimnisvolle Paket» und «Die kleine Schusselhexe»

Der Eintritt ist frei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Bibliothek Küsnacht | Untere Heslibachstr. 33 | T 044 910 80 36

küsnacht

22. Mai 2025

Die Bibliothek

REFORMIERTE KIRCHE

«Bevor ich sterbe, möchte ich ...»

Eine Wand, ein angefangener Satz, einen Moment nachdenken und dann aufschreiben. Der «Bevor-ich-sterbe-Kubus» im Zentrum von Küsnacht. Vom 23. bis 26. Mai lädt die Reformierte Kirche dazu ein, persönliche Wünsche und Gedanken sichtbar zu machen.

Was ist es, das wir in unserem Leben erträumen und noch verwirklichen wollen? Welche Sehnsüchte tragen wir in uns, oft unausgesprochen, vielleicht vergessen im Alltag? Von 23. bis 26. Mai 2025 lädt die Reformierte Kirche Küsnacht dazu ein, sich diesen Fragen zu stellen – kreativ, persönlich, auf eine neue Weise erfahrbar.

Die Geschichte hinter dem Projekt
Auf dem Dorfplatz steht dann der «Bevor-ich-sterbe-Kubus», eine überdimensionale Schreibe. Der Kubus bietet Raum, um aufzuschreiben, was Menschen sich von ihrem Leben vor dem Sterben noch erhoffen. Anonym, vergänglich und doch für eine gewisse Zeit sichtbar. In der öffentlichen Aufstellung entsteht ein Moment von Gemeinschaft, in dem sich Menschen über ihre Wünsche, Träume und vielleicht auch Ängste begegnen. Es geht um das Menschsein.

Die Idee stammt von der amerikanischen Künstlerin Candy Chang, die nach dem Verlust eines geliebten Menschen nach einer Ausdrucksform für ihre Trauer und Fragen suchte. An einer Hauswand in New Orleans brachte sie die Worte an: «Before I die, I want to ...» Innerhalb weniger Tage war die Wand mit Wünschen und Träumen beschrieben. Was als persön-



Überlegen und aufschreiben: Der «Bevor-ich-sterbe-Kubus» lädt mitten in Küsnacht dazu ein, persönliche Wünsche öffentlich zu teilen. BILD ZVG

cher Ausdruck begann, entwickelte sich zu einem weltweiten Projekt. Inzwischen gibt es solche Wände in über 78 Ländern und 25 Sprachen. Nun kommt das Projekt auf den Dorfplatz nach Küsnacht in Form eines Kubus, mitten im Alltag und mitten im Leben.

Bucketlist-Feier in der Kirche

Die Initiative hat Pfarrer Andrea Marco Bianca ergriffen, nachdem er den Kubus in Schaffhausen entdeckt hatte. Er wird

auch vor Ort sein, und wer mag, kann mit ihm oder der Sozialdiakonin Sandra Stylianou ins Gespräch kommen – für alle Fragen, die mehr brauchen als Kreide und Tafel. Am Samstag, 24. Mai, wird der Kubus Teil des Frühlingsmarkts. Von 11.30 bis 14.30 Uhr gestalten die Berner Künstlerinnen Lea Lüscher und Naomi Arpagaus ein spielerisch-nachdenkliches Domino-Projekt, das Besucherinnen und Besucher dazu einlädt, sich kreativ mit ihren Gedanken zu verbinden. Am Sonntag, 25.

Mai, um 18.00 Uhr finden die gesammelten Einträge Raum in einer besonderen Feier in der Kirche Küsnacht. Andrea Marco Bianca nimmt die Aussagen anonym in poetischer Form auf. Dazu öffnen Christer Lovold (Piano) und Lea Lu (Gesang) musikalische Räume für das, was sich nicht in Worte fassen lässt. (e.)



Weitere Informationen:
www.kuesnacht.ch

KANTONSPOLIZEI

Trendfahrzeuge: Zahlreiche Verstösse

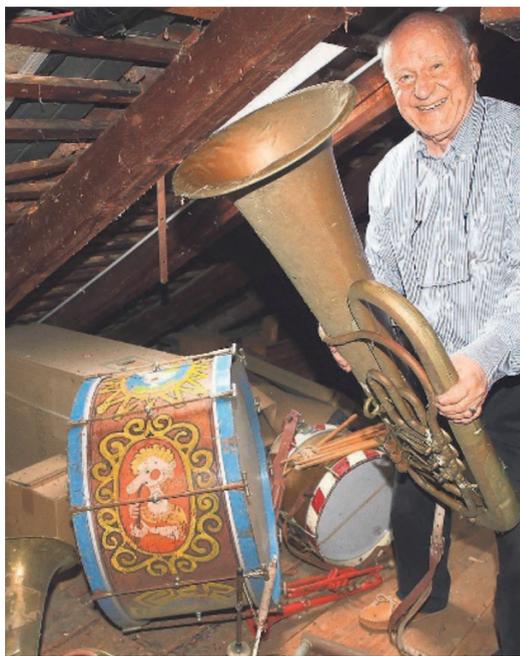
Die Kantonspolizei hat vergangene Woche am Mittwochmittag an verschiedenen Orten im Kanton Verkehrskontrollen mit Fokus auf Trendfahrzeuge – E-Roller, E-Bike, E-Scooter, E-Trottinet und dergleichen – durchgeführt. Wie bereits im letzten Jahr kontrollierte die Kantonspolizei zusammen mit diversen Kommunalpolizeien während dreier Nachmittagsstunden insgesamt 154 Trendfahrzeuge im Kantonsgebiet. Dabei wurden in 48 Fällen Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz festgestellt. Ausserdem wurden sechs Beanstandungsrapporte ausgestellt und eine Person wegen Widerhandlung gegen das Ausländergesetz verhaftet.

Viele Benutzende von Elektro-Trendfahrzeugen kennen die Regeln nicht gut genug. Zu beachten ist, dass je nach Kategorie die Verkehrsregeln für Velos oder Motorfahräder (Mofas) gelten. Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren benötigen zudem einen Führerausweis der Kategorie M. Ebenfalls gilt, dass jüngere Personen keine E-Trottinets und Ähnliches fahren dürfen.

Eine Übersicht zu den geltenden Regeln bietet die Website www.zh.ch/trendfahrzeuge. (pd.)



Die Kantonspolizei kontrollierte kürzlich diverse Elektro-Trendfahrzeuge. BILD KAPO



Ziel erreicht! Luzius Huber (l.) gelangte an den «Küsnachter», weil er einen neuen Verwendungszweck für seine Instrumente suchte. BILDER ZVG/LS



ERFREULICHE WIRKUNG

Dank dem «Küsnachter»: Ein drittes Leben für die Guggeninstrumente

Es waren mehrere hochkarätige Musikgruppen, welche sich für die Guggeninstrumente der «Chnuschtigugge» aus Küsnacht interessierten. Jetzt haben die Instrumente eine neue Heimat.

«Print wirkt», lautet eine Werbekampagne der Schweizer Verlegerinnen und Verleger. Dass dies nicht einfach schönfärbische Worte in einem sinkenden Metier sind, zeigt folgende Geschichte: Kürzlich brachte der «Küsnachter» ein Porträt von Luzius Huber aus Küsnacht. Er suchte über das Noch-Amtsblatt – den «Küsnach-

ter» – einen neuen Platz für die vielen Instrumente seiner «Chnuschtigugge», die in den 1960er- und 1970er-Jahren existierte. Seither dämmerten die Instrumente auf Hubers Estrich vor sich hin. Der «Küsnachter»-Artikel erzeugte dann erstaunlich viele Reaktionen, wie Luzius Huber berichtet. Für ihn war es eine Herzensangelegenheit, dass die Instrumente einen neuen Platz und vor allem wieder praktische Verwendung fanden. Schlussendlich meldeten sich fünf Guggen und sonstige Musikvereinigungen aus Küsnacht, aber auch von weiter weg. Zuerst lag eine Gugge aus Adliswil vorne, doch dann meldete sich über Umwege vergangene Wo-

che eine eben neu gegründete Gugge aus Horgen. «Sie sind heute vorbeigekommen und haben mit Freude alles mitgenommen, was mir grosse Freude bereitet. Dem «Küsnachter» danke ich sehr für seinen Einsatz, so haben die Instrumente ein drittes Leben vor sich», schreibt Huber. Ende gut, alles gut, zumindest im Fall der Instrumente der «Chnuschtigugge».

Und um nochmals den Verlegerverband Schweizer Medien (VSM) zu zitieren: «Kein anderes Medium zieht die volle Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser derart ungeteilt und intensiv auf sich wie eine gedruckte Publikation», so der VSM. Lorenz Steinmann

ANZEIGE

Forchbahn AG

Einladung zur 114. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre

der Forchbahn AG, mit Sitz in Zürich,
am **Freitag, 27. Juni 2025, 16.30 Uhr im Hirschensaal in Egg**

Traktanden und Anträge

- 1 **Geschäftsbericht 2024**
Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht 2024 zu genehmigen. Das Leporello «Forchbahn 2024 in Kürze» wird zur Kenntnis genommen.
- 2 **Verwendung des Bilanzergebnisses**
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Gewinnvortrag 01.01.2024	CHF	0.00
Jahresergebnis	CHF	655 803.88
Bilanzgewinn per 31.12.2024	CHF	655 803.88
Zuweisung Reserve Infrastruktur nach Art. 67 EBG* davon aus Ergebnis Infrastruktur (Bilanzgewinn)	CHF	591 636.52 CHF -591 636.52
Zuweisung Reserve Regionaler Personenverkehr (RPP nach Art. 36 PBG)* davon Ergebnis übrige Sparten (Bilanzgewinn) davon aus gebundener Spezialreserve § 25	CHF	3 391 880.76 CHF -64 167.36 CHF -3 327 713.40

* Die Verbuchung dieser Reserven ist in den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2024 beschrieben.
- 3 **Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion**
Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Direktion für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.
- 4 **Anpassung der Statuten**
Aufgrund der Aktienrechtsrevision vom 1. Januar 2023 wurden die Statuten inhaltlich und redaktionell angepasst.
Der Verwaltungsrat beantragt, die Statuten der Forchbahn AG gemäss beigelegter Version anzupassen.
- 5 **Verschiedenes**

Unterlagen
Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates, der Geschäftsbericht 2024 (umfassend Jahresbericht und Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle vom 29. April 2025 und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 21. Juni 2024 liegen zudem ab Freitag, 30. Mai 2025, bei unserer Betriebsleitung (Bahnhof Forch, Bahnreisezentrum, Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch) zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Der Geschäftsbericht steht elektronisch auf der Homepage der Forchbahn (www.forchbahn.ch) zur Verfügung. Auf Wunsch werden die Unterlagen auch per Post zugestellt. Bestellungen sind schriftlich, per Mail (generalversammlungfb@forchbahn.ch) oder telefonisch (+41 44 411 44 63) möglich.

Zürich, 9. Mai 2025

Forchbahn AG
Für den Verwaltungsrat:

Martin Wyss
Präsident

Sonja Baumann
VR Sekretärin

Jojo Mayer tritt in Zürich auf

«Me/Machine» von Jojo Mayer ist ein musikalisches Abenteuer, bei dem menschliche Performance und die archaische Kraft der Schlagzeugklänge in Echtzeit mit modernster generativer Musiktechnologie interagieren. Wir verlosen Tickets.

Jojo Mayer erkundet neue Möglichkeiten, Erzählweisen und Syntax, wie Menschen in symbiotischer Weise mit digitaler Technologie koexistieren könnten; ein künstlerischer Ansatz, um einer zunehmend unvorhersehbaren und schnell näher rückenden Zukunft entgegenzutreten, in der die Verlässlichkeit auf vertraute Protokolle und Planung schwieriger werden könnte – und Improvisation stattdessen wichtiger.

Mayer ist nichts weniger als einer der wichtigsten Schlagzeuger unserer Zeit und war stets vom Pioniergeist angetrieben, sei es im Spannungsfeld von Improvisation und der aufkommenden elektronischen Musik mit der New Yorker Band Nerve oder ganz der Tradition verschrieben als fantastischer Big-Band-Schlagzeuger. Sein Solokonzert am letztjährigen «Jazznojazz» war schlicht grossartig, und am 10. Juni wird er im Kaufleuten Zürich an seinem Kunstwerk weiterspinnen. (pd.)



Jojo Mayer ist ein Schweizer Schlagzeuger, der in New York lebt. Am 10. Juni spielt er im Kaufleuten Zürich.

BILD ZVG

LANDESMUSEUM

Pressefotos zeigen das Weltgeschehen

Jeweils im Frühling zeigt das Landesmuseum Zürich die besten Pressefotografien der Schweiz und der Welt. Auch 2025 ermöglichen die beiden Ausstellungen «Swiss Press Photo 25» (bis 29. Juni) und «World Press Photo 2025» (bis 9. Juni) einen Rückblick auf das vergangene Kalenderjahr. Die Bilder zeigen aktuelles Zeitgeschehen aus oft unbekanntem Perspektiven und nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf Reisen.

In der Ausstellung «Swiss Press Photo» werden rund 150 Bilder in den Kategorien Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland gezeigt. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Kategorien sind alle mit ihren Werken im Landesmuseum vertreten. So führt beispielsweise eine Fotoserie zu vier heruntergekommenen Wohnblocks in der Nähe des Hauptbahnhofs. Sie gehören den SBB und wurden 1965 für unverheiratete Gastarbeiter gebaut. Eigentlich als Provisorium geplant, stehen diese «Jungesellenheime» bis heute. Annick Ramp porträtiert mit ihrer Serie zwei Arbeiter aus Portugal und Ostdeutschland, die in den an Plattenbauten erinnernden Häusern wohnen.

Bei «World Press Photo» sind rund 160 Bilder zu sehen. Sie decken alle Kontinente ab und werden danach in über 80 weiteren Städten auf der ganzen Welt gezeigt. (pd.)

Weitere Informationen:
www.landmuseum.ch

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets (Stehplätze) für das Konzert am 10. Juni im Kaufleuten. Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 2. Juni ein E-Mail mit Betreffzeile «Jojo Mayer» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

CYCLE WEEK IN ZÜRICH

Hier dreht sich alles um das Fahrrad

Das grösste Velofestival des Landes bietet für Gross und Klein die jährlich einmalige Möglichkeit, die Vielfalt der Velowelt umfassend zu erleben. An der diesjährigen Cycle Week in Zürich von 22. bis 25. Mai finden die Besuchenden nicht nur die neusten Innovationen und Trends, sie können auch aktiv an vielen Workshops und Ausfahrten teilnehmen. Shows und Contests lassen sie staunen und bei Biketests stehen von Citybikes über Rennräder bis zu Mountainbikes alle bereit. In der Europaallee finden Besuchende die ganze Velopa-



Das Velo steht im Mittelpunkt.

BILD CYCLE WEEK

lette im Überblick: die neusten Innovationen und Produkte der Velobranche, Neuheiten, die auch getestet und angefasst werden können. Zudem werden Dienstleistungen rund ums Velo, Reiseziele, Tourismusdestinationen und Inspirationen für das nächste Veloabenteuer gezeigt.

Im Campus Brunau steht das sportliche Velo im Fokus. Bei der Saalsporthalle befindet sich der Hotspot für alle, die gerne selbst aufs Bike steigen. Den Besuchenden wird deshalb empfohlen, die Brunau im Velodress zu besuchen.

Zum Auftakt der Cycle Week wird am 22. Mai die Eröffnung des Stadttunnels mit einer Veloparade und einem Velofest gefeiert.

Mit der Eröffnung der Veloverbindung unter dem Zürcher Hauptbahnhof begehrt die Stadt ein historisches Ereignis. Ein Tunnel, der einst für eine Autobahn gebaut wurde, wird zum Tunnel für Velofahrende. (pd.)

Infos/Programm:
www.cycleweek.ch

Ihre Veranstaltung

Der «Küsnachter» publiziert gerne Vereinsberichte sowie Vorschauen auf Anlässe im Verteilgebiet.

Die Texte sollten maximal 2500 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen. Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen. Eine Garantie für einen Abdruck gibt es nicht. Bilder müssen druckfähig sein – mindestens 1 MB gross – und als separater Anhang im JPG-Format geschickt werden. Bitte immer die Bildquelle angeben.

Texte und Fotos bitte bis Freitag der Vorwoche schicken an kuesnachter@lokalinfo.ch.

Gewerbe



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e gueti Verbindig!

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

ANZEIGEN

KONZERT DER
**HARMONIE EINTRACHT
KÜSNACHT**

HITVERDÄCHTIG

Freitag, 23. Mai 2025 um 19:30 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus, Küsnacht

Eintritt frei - Kollekte

Bistro mit Getränken und kleinen Speisen
offen bereits um 19:00 Uhr

LESERBRIEF

Das soll gerecht sein?

Der Aufstockung im Schulhaus Heselbach in Küsnacht ist am Sonntag zugestimmt worden! Über 4 Millionen für drei Klassenzimmer, einen Aufenthaltsraum und wenig mehr. Für Kinder kann es nie genug teuer sein, welch ein Luxus.

Für 100 Alterswohnungen plant man mit 60 Millionen Franken. Wenn man diese zwei Abstimmungen mit den Ausgaben vergleicht mit wenig Schulzimmern und vielen Alterswohnungen... Ich fasse es nicht.

Eva Cattaneo, Küsnacht

REGIERUNGSRAT

Gegen weniger Bezirke im Kanton

Die Kirche bleibt im Dorf - und die politische Struktur in Zürich bestehen. Der Kanton will die Zahl der Bezirke in Zürich nicht reduzieren, wie «Goldküste24» schreibt.

Demnach will der Regierungsrat des Kantons Zürich die Zahl der Bezirke nicht von zwölf auf zehn reduzieren. Eine Umfrage unter 121 Behörden zeigte klar, dass kaum Unterstützung für diese Idee besteht: 46 Behörden wollten keine Veränderung, 45 befürworteten lediglich freiwillige Bezirkswechsel angrenzender Gemeinden. Nur 14 Behörden sprachen sich für eine Reduktion auf zehn Bezirke aus, 16 sogar für acht. Die Regierung will daher nur die Möglichkeit von Bezirkswechseln prüfen, aber keine Vorlage zur Fusion oder Neueinteilung der Bezirke erarbeiten. Sie beantragt dem Kantonsrat ausserdem, eine entsprechende Behördeninitiative abzulehnen. Diese wurde 2021 von mehreren Gemeinden eingereicht und 2022 vom Kantonsrat vorläufig unterstützt, stiess aber parteipolitisch auf geteilte Meinungen. Die Bezirksstruktur im Kanton Zürich geht ursprünglich auf Napoleon zurück und wurde zuletzt 1989 angepasst. (pd.)



VERKEHRsunfall in KÜSNACHT

Motorradfahrer schwer verletzt

Bei einem Verkehrsunfall am Montagabend, 19. Mai, wurde in Küsnacht ein 16-jähriger Motorradfahrer schwer verletzt. Wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt, wollte eine 39-jährige Autofahrerin gegen 18 Uhr aus der Bushaltestelle «Itschnach Fallacher» nach links auf die Zumikerstrasse einbiegen. Dabei kam es zu einer heftigen Kollision mit dem in Richtung Zumikon fahrenden jungen Motorradfahrer. Der Jugendliche kam beim Aufprall zu Fall und wurde schwer verletzt. Nach der Erstversorgung durch die Sanität Spital Männedorf und einen Notarzt von Schutz & Rettung Zürich wurde er ins Spital gebracht. Die Autofahrerin blieb unverletzt.

Die Kantonspolizei untersucht die genaue Unfallursache in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft See/Oberland. Spezialisten sicherten Spuren und dokumentierten die Unfallstelle mithilfe eines Laserscans. Die Feuerwehr Küsnacht regelte den Verkehr und leitete ihn bis etwa 20 Uhr wechselseitig an der Unfallstelle vorbei. (red./Bild: Kapo)

Das ganze Haus wurde zur Bühne

Am Samstag öffnete die Musikschule Küsnacht ihre Türen und lud Gross und Klein zum Spielen, Lauschen und Ausprobieren ein. Im Ortsmuseum wurden Führungen angeboten, und die Ludothek lud dazu ein, neue Spiele zu entdecken.

Karin Steiner

Am Samstag verwandelte sich die ehemalige «Obere Mühle» am Tobelweg, in der sich die Musikschule Küsnacht und das Ortsmuseum Küsnacht befinden, in einen grossen Festplatz. Aus den Räumen erklangen die verschiedensten Musikinstrumente, auf dem Parkplatz wurde gespielt und in der Luft lag der verlockende Duft von Würsten und Fleisch, mit welchem die Metzgerei Oberwacht das Publikum verwöhnte. Die Musikschule Küsnacht und das Ortsmuseum Küsnacht hatten gemeinsam zum Tag der offenen Tür eingeladen, und viele Leute, vor allem Familien mit Kindern, waren gekommen, um sich über das Angebot zu informieren.

Anmeldung bis 1. Juni

Die Musikschule Küsnacht, 1973 als Jugendmusikschule gegründet, unterrichtet heute mit 40 Lehrpersonen rund 750 Schülerinnen und Schüler jeden Alters. Am Tag der offenen Tür hatten Interessierte Gelegenheit, etwas über die verschiedenen Musikinstrumente zu erfahren, sie selber auszuprobieren und Fragen zu stellen.

Schulleiter Peter Renfordt freut sich über die vielen Besucherinnen und Besucher und die glücklichen Kindergesichter, die das Haus am Samstag belebt haben. «Die Atmosphäre war sehr positiv», sagt er. «Die Konzerte waren alle gut besucht, und die Instrumente stiessen auf grosses Interesse. Wir sind sehr zufrieden.» Noch bis 1. Juni kann man sich für den Unterricht anmelden. «In der Regel kommen nach dem Tag der offenen Tür noch zahlreiche Anmeldungen.» Je nach Instrument habe es noch genug Kapazitäten, bei den Holzbläsern sogar noch sehr viele, jedoch beim Klavier seien sie erschöpft. «Es hängt sehr mit der Verfügbarkeit der Lehrpersonen und der Räumlichkeiten zusammen. Was die Lehrpersonen betrifft, haben wir zum Glück keine Vakanzen. Wir haben ein sehr motiviertes Team mit zum Teil jungen Lehrpersonen.»

Die beliebtesten Instrumente sind vor allem das Klavier und die Streichinstrumente, aber auch die akustische Gitarre. Am Tag der offenen Tür konnte man auch verschiedene Blechblasinstrumente, das Akkordeon und die Harfe kennenlernen.

Zahlreiche Aufführungen

Neben den Instrumentenvorstellungen wurde auch ein Trommelworkshop, ein Eltern-Kind-Musizieren sowie musikalische Früherziehung angeboten. Besondere Highlights waren die verschiedenen Konzerte, von Kammermusik über Alphorn und Kontrabass bis zu einer Premiere der Musikschulband oder einem Konzert des Gitarrenensembles.

Die Musicalabteilung präsentierte Musterchen aus dem Musical «Heidi, wo bist du dihei» von Andrew Bond, das von Vanessa Wunderli und Lena Kindlimann adaptiert wurde. Das Musical basiert auf



Kinder der Musicalabteilung zeigten Musterchen aus dem Musical «Heidi, wo bist du dihei», das ab dem 27. Juni aufgeführt wird.

BILDER KST

dem Klassiker von Johanna Spyri und zeigt in der ergänzten Fassung auch verschiedene Blickwinkel aus der Sicht der Tiere und Bergbewohner. Das Musical kommt vom 27. bis zum 29. Juni im katholischen Pfarreizentrum St. Georg zur Aufführung. «Die Musicalabteilung ist bei uns stark vertreten», sagt Peter Renfordt. «Rund 100 Kinder sind derzeit dabei.»

Ausstellung stiess auf Interesse

Nicht nur die Musikschule, sondern auch das Ortsmuseum Küsnacht stiess am Tag der offenen Tür auf reges Interesse. Dort zeigt seit 13. April 2025 die diesjährige Son-

derausstellung «Gemeinsam wirksam» auf, wie wichtig das Thema «freiwilliges Engagement» als Stütze für das Funktionieren einer Gemeinschaft und Gemeinde ist.

An verschiedenen Führungen mit Kuratorin Elisabeth Abgottspon bekam man Hintergrundinformationen und Fakten zum freiwilligen Engagement in der Schweiz. Obwohl zum Beispiel oft fehlendes Engagement beklagt wird, zeigt eine Umfrage von 2020, dass sich 39 Prozent der Schweizer Bevölkerung innerhalb von Vereinen und Institutionen und 46 Prozent ausserhalb dieser Strukturen

freiwillig engagieren. Die Ausstellung greift denn auch die Vielfalt der Mitwirkungsmöglichkeiten in Küsnacht auf. An der Ausstellung können sich Interessierte unter anderem bei den angegebenen Kontakten melden oder auch eigene Angebote und Ideen hinterlassen. «Ich freue mich, dass auch das Ortsmuseum an diesem Tag grosse Aufmerksamkeit bekommen hat», so Peter Renfordt.

Weitere Informationen:

www.musikschulekuesnacht.ch
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch



Lehrpersonen der Musikschule zeigten zusammen mit Schülerinnen und Schülern ihr Können.



Die Kinder probierten Instrumente aus.

KÜSNACHTER SENIORENVEREIN

Freiburg im Breisgau – nach dem Stau

Rund 50 Mitglieder des KSV unternahmen den diesjährigen Frühlingausflug nach Freiburg.

Durch RuediENZler, den Eventmanager, wurde eine tolle Reise geplant, doch der Stau liess lange auf die Sehenswürdigkeit warten. Aber man kann da nochmals hin, es ist lohnend. Die Stadt Freiburg wurde von fast 50 KSV-Mitgliedern bestaunt oder mit einem Kaffee oder einem Bier rund ums Münster genossen. Vielfältige Marktstände belebten den Platz zusätzlich. Aber Vorsicht! Wer nicht aufpasste, stolperte über die typische Kieselsteinpflasterung oder fiel in ein «Bächle». Die Schwarzwaldmetropole wird auch «grüne Stadt» ge-

nannt und bietet viele Attraktionen wie zum Beispiel das Schwabentor und das Martinstor, den Münsterplatz, zum Shoppen die «Kajo» und etwas ausserhalb den Schlossberg. Von der doch langen Fahrt etwas «geschwächt», blieb man aber in der Nähe. Im «Hirsch» in Lehen wurde eine Kalbsschulter genossen – ein nicht ganz typisches Mittagessen, denn die lokale «Flädle-Suppe» fehlte. Statt mit einer Nachspeise liess man sich vom strahlenden Wetter verwöhnen. Peps Dändliker, Präsident KSV



Weitere Informationen:
www.kuesnacterseniorenverein.ch



Trotz Stau: ein gelungener Ausflug in die grüne Metropole Freiburg.

BILD PEP DÄNDLKER

MEDIZIN Gesundheit



Gyné lang



V. l. n. r.: Dr. med. Marion Stürner, KD Dr. med. Stephanie von Orelli,
Dr. med. Niklaus Lang, Dr. med. Eva Hirzel

NEUE FACHÄRZTIN IN UNSEREM TEAM FÜR GYNÄKOLOGIE IN KÜSNACHT

Wir heissen KD Dr. med. Stephanie von Orelli ab 1. September 2025 herzlich in unserem Team willkommen! **Termine können ab sofort vereinbart werden: 044 912 25 25.**

KD Dr. med. Stephanie von Orelli
Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe
Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
Gynäkologische Onkologie und Senologie

Während der letzten 15 Jahre Chefärztin im
Stadtspital Zürich Triemli.

Behandlungen Gyné Lang

Gynäkologie und Geburtshilfe
Operative Gynäkologie
3D/4D Ultraschall
Kinderwunsch
Endometriose
Gynäkologische Onkologie und Senologie
Wechseljahre
Urogynäkologie
Jugend-Gynäkologie
Akupunktur Schwangerschaft
Sexualsprechstunde
Better Aging

GYNÉ LANG
Kohlrainstrasse 10
8700 Küsnacht

Kontakt
praxis@gynelang.ch, T +41 44 912 25 25
www.gynelang.ch

Für alle, die im Alter
daheim leben wollen.

Respektvolle Betreuung, von
Krankenkassen anerkannt.

Tel 044 319 66 00
www.dovida.ch



AQU1287

**Morgens
Mittags
Abends**

Gerne verblistern wir Ihre
Medikation in hygienischen
Beuteln zur zeitgerechten
Einnahme.

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



**Wirksame Hilfe
für ältere Menschen**
in Konflikt- und Gewaltsituationen.

0848 00 13 13 | www.uba.ch

Palliative Care
Begleitung
in schwierigen Lebensphasen

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
KD Dr. med. Anna Georgi, Chefärztin
Dr. med. Annika Lanz, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergeklinik.ch
In einem Park am Zürichberg

Persönlich. Engagiert.

AGENDA

DONNERSTAG, 22. MAI

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 23. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 24. MAI

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

MONTAG, 26. MAI

Öffentlicher Informationsanlass: Küsnacht klimafit machen! Anlässlich der Revision der BZO organisiert das Bürgerforum Küsnacht (BFK) am 26. Mai 2025 einen öffentlichen Informationsanlass. Passend zum Thema gibt es drei anregende Impulsvorträge. Anschliessend besteht bei einem Apéro die Möglichkeit zum Austausch. 19.30–21.45 Uhr. Reformiertes Kirchengemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Zämegolaufe: Parcours Itschnach-Fallacher 1½ Std. Fallacher–Rietacher–Waldhüttenweg–Rütliwäg–Rundweg im Park Bethesda–Fallacher. 13.45 Uhr, Bushaltestelle/Parkplatz Itschnach-Fallacher

Werkatelier Basar: 9 Uhr. Kirchengemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: Gruppe 1, 9 Uhr. Kirchengemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: Gruppe 2, 9.45 Uhr. Kirchengemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 27. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Bibel-Werkstatt (2. Teil): Ihre Geschichten sind uns nah und fremd zugleich. Bei der Lektüre machen wir immer wieder erstaunliche Entdeckungen. 16.30 Uhr. Kirchengemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

MITTWOCH, 28. MAI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

Mittagstisch: 12 Uhr. Kirchengemeindehaus Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

FREITAG, 30. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 31. MAI

Ludothek: Heute bleibt die Ludothek wegen der Auffahrt geschlossen. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DIENSTAG, 3. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 4. JUNI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DONNERSTAG, 5. JUNI

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht



Techno Das Tanzbein schwingen

Die Technokultur prägt seit den 1990er-Jahren nicht nur die Schweizer Musik, sondern auch Mode, Grafik und Tanz. Als Ausdruck gesellschaftlichen Wandels forderte sie Freiräume und veränderte den urbanen Raum. Die Ausstellung Techno im Landesmuseum Zürich beleuchtet bis 17. August diese Bewegung in all ihren Facetten. Das Bild zeigt die Street Parade im Jahr 1992. Damals zieht der erste Techno-Umzug mit etwa tausend Teilnehmenden durch die Zürcher Innenstadt. www.landmuseum.ch (pd.) BILD THOMAS EUGSTER

lage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4

Praxisapéro: Die Arztpraxis Seeblick – Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie – lädt ab 17 Uhr zu einem Praxisapéro ein. Alle sind herzlich eingeladen. Arztpraxis Seeblick, General-Wille-Strasse 65, Meilen, Telefon 044 512 88 22, www.arztpraxisseeblick.ch

FREITAG, 6. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 7. JUNI

Ludothek: Heute bleibt die Ludothek wegen Pfingsten geschlossen. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

Trio ANDERSCHT in Erlenbach – 7. Juni 2025: Das gefeierte Hackbrett-Trio spielt um 20.30 Uhr im Saal des Hotel Erlbacherhof. Veranstaltet von erlenmusic.ch. Jetzt Tickets sichern und an Verlosung teilnehmen: www.erlenmusic.ch. 19 Uhr. Saal Hotel Erlbacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach

MONTAG, 9. JUNI

Zämegolaufe: Parcours Känzeli 1 Std. Am Bach–Felseneggstrasse–Tobel–Tobelbrücke–Aufstieg zum oberen Känzeli–unteres Känzeli–Allmendstrasse. 14 Uhr, Dorfplatz

DIENSTAG, 10. JUNI

Sommercafé am Spielplatz: Offener Treff und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter auf dem Spielplatz. Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr. Spielplatz Horn, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 11. JUNI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DONNERSTAG, 12. JUNI

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichaltrige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Lesegenuss: Begegnung mit Geschichten und Menschen. Engagierte und literaturinteressierte Menschen hören gemeinsam Kurzgeschichten und Lebensweisheiten, welche die Moderation, Helga Jungo-Fallier, vorbereitet und vorträgt. 14–16 Uhr. Jürges im JUKA, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 24. Mai
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier – Primiz von Neupriester Matteo Tuena

Sonntag, 25. Mai
17 Uhr, Frühlingskonzert des Kinderchors

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 25. Mai
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 25. Mai
18 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Bucketlist-Feier
Pfr. Andrea Marco Bianca

Donnerstag, 29. Mai
10.30 Uhr, Forsthaus Erlenbach
Auffahrtsgottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca

Sonntag, 1. Juni
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfr. Herbert Kohler

Sonntag, 1. Juni
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Jugendgottesdienst
Pfr. Herbert Kohler

Donnerstag, 3. Juni
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden
Heimgottesdienst
Pfr. Herbert Kohler

Donnerstag, 3. Juni
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach
Heimgottesdienst
Pfr. Herbert Kohler

Mittwoch, 4. Juni
18.06 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
6nach6
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 8. Juni
10.30 Uhr, ref. Kirche Herrliberg
Gemeinsamer Pfingstgottesdienst
«regional»
Pfr. Alexander Heit, Pfrn. Adelheid Jewanski, Pfrn. Stina Schwarzenbach



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 94.–
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortlicher Redaktor: Tobias Stepinski (ts.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
pascal.turin@lokalinfo.ch

Stellvertretungen, Mantelthemen: Lorenz
Steinmann (ls.)

Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE

125 Jahre | RAIFFEISEN
Raiffeisenbank
rechter Zürichsee

Was uns ausmacht:
Engagement.
125 JAHRE

«Als Genossenschaft schenken wir der Region zum 125-Jahr-Jubiläum neue Feuerstellen.»
Christian Stucki, Vorsitzender der Bankleitung

Schulreformerin aus Erlenbach

Clarita Kunz Matossi, Heilpädagogin und Leiterin eines privaten Kindergartens in Meilen, mischt sich aktiv in bildungspolitische Debatten ein. Wir haben sie in ihrem Zuhause in Erlenbach besucht und sie danach gefragt, was sie in ihrem Leben umtreibt und was ihr besonders wichtig ist.

Tobias Hoffmann

Clarita Kunz publizierte vor fast genau zwei Jahren das populärwissenschaftliche Buch «Schule als Leistungsbremse», das kontrovers diskutiert wird. Sie ist seither viel unterwegs, um die Thesen ihres Buchs unter die Politiker zu bringen und ihre Erkenntnisse Pädagoginnen und Pädagogen weiterzugeben. Wir haben sie in ihrem Zuhause in Erlenbach besucht, um sie auch als Privatperson und als Erlenbacherin kennenzulernen. Immer wieder kehrte Clarita Kunz zu bildungspolitischen Themen zurück – eine Frau mit einer Mission.

Frau Kunz, das «Matossi» in Ihrem Nachnamen deutet daraufhin, dass Sie bündnerischer Herkunft sind. Erzählen Sie doch etwas über Ihre Familiengeschichte.

Ursprünglich waren meine Vorfahren auf der Vaterseite Waliser, die ins Engadin eingewandert sind. Sie wurden in Silvaplana und in Poschiavo ansässig. Letzteres ist auch mein Bürgerort. Beide Eltern sind in Silvaplana geboren. Einige meiner Ahnen haben einen Wikipedia-Eintrag, zum Beispiel Gian Marchet Colani, der bekannte Bündner Jäger, der ein paar tausend Gämsen und einige Bären gejagt hat.

Ist das der «König der Bernina»?

Genau. Es gibt auch viele Pfarrer in meiner Familie. Aber ich bin in Zürich geboren und aufgewachsen, denn mein Vater war Swissair-Pilot. Meine Grossmutter, 1900 geboren, war eine sehr emanzipierte Frau. Ab 1920 hat sie bereits ein Hotel geführt, ebenfalls in Silvaplana. Dort verbrachten wir oft die Ferien. Deswegen kann ich gut Putzer, das ist das Oberengadiner Romanisch.

Ich habe gelesen, dass Sie in Samedan drei Jahre lang als Heilpädagogin Deutsch, Mathematik und Romanisch unterrichtet haben.

Ja, das sind die drei Selektionsfächer dort. Das war für mich sehr spannend. Diese Tätigkeit musste ich aufgeben, weil ich in Verbindung mit dem Buch viele Verpflichtungen habe. Ich berate Schulen und Pädagogische Hochschulen. Zusammen mit Gleichgesinnten habe ich gemerkt, dass es im Schulwesen keine gesetzlichen Änderungen braucht, um Verbesserungen zu bewirken, sondern dass die Schulen selbst aktiv werden sollten. Ich bin ein heiterer und optimistischer Mensch, und jetzt hat der liebe Gott mir die Aufgabe gegeben, mich mit den Problemen in der Bildungslandschaft abzugeben. Nun sage ich wie Martin Luther: «Hier stehe ich, ich kann nicht anders.»

Zurück zu Ihrem Werdegang: Welche Ausbildung haben Sie gemacht?

Ich habe mich zur Primarlehrerin ausbilden lassen und danach einige Jahre in Rafz unterrichtet. Damals war die Ausbildung zur Lehrperson kurz – das Unterrichten als 20-Jährige war sehr anstrengend: Man muss mit Kindern umgehen können, den Lehrplan im Kopf haben, mit der Schulleitung, dem Kollegium auskommen und sich mit den Eltern verständigen können. Deshalb arbeitete ich nach einigen Jahren Schuldienst für zwei Jahre als Reiseleiterin bei Hotelplan in Spanien. Doch dies war mir auf die Dauer zu wenig anspruchsvoll. So habe ich in Zürich ein Studium zur schulischen Heilpädagogin angefangen. Mich hat interessiert, weshalb es so viele Lern- und Verhaltensauffälligkeiten gibt. Ich habe das «Diplom für Verhaltensgestörte» erworben – so nennt man das heute natürlich nicht mehr. Und ich begann, mich zu fragen, woher die Auffälligkeiten kommen:

Vom Elternhaus? Oder ist auch die Schule schuld daran? In der Folge ist es klar zu meinem Credo geworden, dass die Schule auch ihren Anteil daran hat.

Wann sind Sie denn an die Goldküste gekommen?

Einige Jahre habe ich in Kloten als Schulische Heilpädagogin unterrichtet und dort geheiratet. Ich habe drei Kinder bekommen, die nun alle erwachsen sind. Sie sind in Herrliberg aufgewachsen, unserem ersten Wohnort an der Goldküste. Mit Kolleginnen zusammen habe ich eine Krabbel- und eine Spielgruppe gegründet. Früher gab es in dieser Hinsicht nichts, während es heute in jeder Gemeinde zahlreiche Betreuungsangebote gibt. Irgendwann kam mir der Gedanke, eine Schule zu gründen. Ich wollte mit einem Kindergarten beginnen. Es blieb dann beim Kindergarten. Dabei war das gar nicht mein Gebiet. Ich hatte vorher stets mit älteren Kindern zu tun gehabt,

«Im Studium interessierte ich mich für Verhaltensauffälligkeiten. Und ich fragte mich, woher sie kommen.»

mit Fünft- und Sechstklässlern. Ich erfuhr, wie aufwendig und wie wichtig Frühförderung ist. Zuerst nutzte ich den Namen «Freier Kindergarten», dann stiess ich auf das Montessori-Konzept. Den Namen Montessori kennen viele, und es hat kein Dogma, anders als die Steiner-Schule, wo Kinder zum Beispiel auf eine bestimmte Art zeichnen müssen. Die Montessori-Didaktik hingegen wäre schon morgen auch an staatlichen Schulen umsetzbar.

Aber wenn man sich als Montessori laibelt – muss man dann nicht bestimmte Bedingungen erfüllen?

Ja – ich durfte den Namen für den Kindergarten zunächst nicht verwenden, auch «nach Montessori» wurde nicht erlaubt. Mir wurde gesagt, ich müsse das Diplom machen. Das wollte ich aber nicht, ich hatte meines Erachtens schon genügend Diplome erworben. So stellte ich eine Kindergärtnerin an, die das Montessori-Diplom besitzt. Diese Kindergärtnerin arbeitet schon 20 Jahre mit mir, und es funktioniert wunderbar. In gut dreieinhalb Jahren wird sie allerdings pensioniert, dann müsste ich eine neue Kindergärtnerin anstellen. Ich würde den Kindergarten in den nächsten zwei oder drei Jahren gerne jemandem übergeben.

Könnten Sie bitte für unsere Leserschaft das Montessori-Konzept in ein paar Sätzen zusammenfassen?

Wichtig sind drei Leitlinien: 1. Das Schulzimmer ist als Lernlandschaft gestaltet. Da sind alle Materialien und Lehrmittel vorhanden, die es braucht, damit Kinder möglichst selbstständig lernen können. 2. Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie stehen. Und dürfen gemäss ihrem eigenen Lerntempo arbeiten können, auch das Schuljahr übergreifend. Das ist der zentrale Punkt! Derzeit ist an den meisten Schulen das Gleichschritt-Lernen und das Gleichschritt-Prüfungen-Ablegen Usus. Das hat zur Folge, dass Schülerinnen und Schüler sich andauernd mit anderen statt mit sich selbst vergleichen. Dieser Wettbewerb wird in Schulen, die individuelles Lernen ermöglichen, weitgehend aufgehoben. Wichtig ist individuelles Lernen in den Selektionsfächern Deutsch und Mathematik. In Geschichte, Mensch und Umwelt, Geografie, Singen, Turnen, Zeichnen macht es indes wenig Sinn. 3. Die Kinder werden in ihrer Selbsttätigkeit unterstützt. Der Leitsatz heisst: «Hilf mir, es selbst zu tun!» Die Bevormundung wird auf ein Minimum reduziert.

Clarita Kunz Matossi in ihrem Zuhause in Erlenbach – hier denkt, schreibt und diskutiert sie über Bildung.
BILD ZVG

Wie stehen Sie zu den modernen digitalen Hilfsmitteln wie PC, Laptop, Handy?

Digitale Tools können Lehrpersonen wunderbar entlasten. Sie können Lernenden zum Beispiel Lerninhalte so lange erklären, bis sie sie verstehen. Zur Frage, ob man den Konsum von sozialen Medien beschränken soll: Verbote finde ich keine gute Idee, aber die Eltern sollten nah begleitet werden. Ihnen sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie ihre Kinder vor schädlichem Einfluss schützen können.

«Kinder sollen gemäss ihrem eigenen Lerntempo arbeiten können, und zwar das Schuljahr übergreifend.»

Man hat hier in Ihrem Wohnzimmer einen wunderschönen Blick auf den See. Seit wann leben Sie hier?

Nach 25 Jahren in Herrliberg sind wir nun auch bereits 10 Jahre in Erlenbach. Wir sind nur 600 Meter vom früheren Wohnort entfernt. Das Umfeld ist dasselbe geblieben. Es ist ein Privileg, wenn man hier wohnen kann.

Wie sind Sie denn in der Gemeinde integriert? Sind Sie irgendwo aktiv?

Einmal habe ich bei einem Projekt des Dirigenten Howard Griffith zur Musik von Georg Friedrich Händel gesungen. Griffith wohnt hier in der Nähe. Und ich habe auch 20 Jahre lang für den Tennisclub Herrliberg Turniere bestritten und meine Kinder dort gefördert – sie trainierten alle



im Zürichsee-Kader. Zudem habe ich in der Kirche Herrliberg Sonntagsschule unterrichtet.

Sie führten das familiäre Pfarrerbe fort ...

Ja, der Glaube ist mir wichtig. Ich gehe gerne in die Kirche. Früher haben die Pfarrer auf der Kanzel den Moralfinger erhoben und die Leute in der Kirche getadelt, obwohl meist nur jene gemeint waren, die gar nicht in der Kirche anwesend waren. Was man sich da hat über sich ergehen lassen müssen. Heute ist das anders. Bemerkenswert finde ich: Früher waren viele Leute da, obwohl die Predigten schlecht waren. Heute gibt es wunderbare Predigten, die philosophisch und geschichtlich unterlegt sind, und es kommen wenig Leute.

Was sind denn Ihre Freizeitinteressen? Vom Tennis haben Sie erzählt...

Ich gehe gerne wandern, Ski fahren, langlaufen, ab und zu joggen und reise gerne. Meine Mission ist auch mein Hobby. Letztens habe ich einen Workshop an der Pädagogischen Hochschule Luzern geleitet. Ich treffe mich auch mit Politikerinnen und Politikern, etwa mit dem Präsidenten der Mitte-Partei, Gerhard Pfister, oder mit Albert Rösti. Mir geht es darum zu zeigen, wie einfach Verbesserungen möglich wären – und dass es nicht nötig ist, mehr Geld dafür in die Hand zu nehmen.

Wie viele private Schulen, die nicht profitorientiert sind wie die Ihre, gibt es? Die meisten arbeiten gewinn-, aber nicht

profitorientiert. Das ist ein schwieriger Spagat. Ich würde meiner Kindergärtnerin gerne doppelt so viel Lohn zahlen, aber das ist nicht machbar, ohne die Elternbeiträge zu erhöhen. Privatschulen in der Schweiz leben von Schulversagern. Das ist in Deutschland anders. Die Schweiz ist das einzige Land in Europa, in dem das Mitspracherecht der Eltern so gering ist. Wir sind hier an der Grenze zu Herrliberg. Wenn wir unsere Kinder lieber in Herrliberg beschulen lassen möchten, ist das gesetzlich nicht möglich. Wir müssten eine Privatschule suchen und diese selbst bezahlen. Gesuche für den Besuch einer Schule ausserhalb der Gemeinde werden nur in ganz seltenen Ausnahmefällen bewilligt. Das ist absolut unfair. Sogar in der Türkei werden diese Gesuche bewilligt.

Eine Abschlussfrage noch: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Ich bin daran, ein zweites Buch zu schreiben, berate Schulen und Politiker und engagiere mich für aktuelle bildungspolitische Initiativen, von denen es erfreulicherweise gerade einige gibt. Zudem geniesse ich das Leben, die Aussicht (lacht) und gehe gerne wandern.



Clarita Kunz: «Schule als Leistungsbremse. Wie Kinder motivierter und nachhaltiger lernen» Schwabe Verlag, Basel, 2023. 216 Seiten. CHF 31.90.